

Deutscher Alpenverein

Sektion Weilheim



Jahresbericht 2023

mit Tourenprogramm 2024



Gipfelglück!

Die Sparkasse Oberland
wünscht Ihnen entspannte
Touren, schönes Wetter und
viel Spaß!

Weil's um mehr als Geld geht.





DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION WEILHEIM

(GEGRÜNDET 1881)

JAHRESBERICHT 2023

Ihre Sektion Weilheim

Geschäftsstelle: Deutscher Alpenverein Sektion Weilheim e.V.,
 Hermi Mascha Hofstraße 17, 82362 Weilheim
 Kathi Feiertag geöffnet Dienstag & Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr
 Julia Mayer Tel. 0881/61833
 Internet: www.dav-weilheim.de
 E-Mail: dav_weilheim@t-online.de

Weilheimer Hütte am Krottenkopf: Tel. 0170/2708052 (auch im Winter)
 Dominik Reindl (SMS nicht möglich!)

Bücherei in der Geschäftsstelle: Führer, Karten, Bergliteratur

Mitteilungen: Schaukästen am Kirchplatz Ostseite (Eingang zur
 Apothekergasse), Homepage und in der Geschäftsstelle

Bankkonto: Sparkasse Oberland, Weilheim
 IBAN DE85 7035 1030 0000 0002 65
 BIC BYLADEM1WHM

IMPRESSUM:

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Weilheim e.V.
 1. Vorsitzender: Hans-Peter Mascha,
 Kohlwinklstr. 38, 82362 Weilheim/Unterhausen;
 Kontakt: Tel. 0881/41288 E-Mail: davwm.mascha@web.de

Titelbild: Robert Waginger „Inklusionsklettertag“

Redaktion: Veronika Schmitgen/ Robert Waginger / Franziska Pfäffl

Layout & Druck: Klaus Hecker GmbH, Obermühlstraße 90, 82398 Polling

Auflage: 2.400

Erscheinung: Dezember 2023

Gestaltet und überarbeitet wurde dieses Heft von der Redaktion der DAV-Sektion Weilheim e.V. Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird teilweise zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreunde,

das Jahr 2023 war wieder unfallfrei, was immer ganz besonders wichtig ist. Unsere Mitgliederzahl ist in diesem Jahr um fast 10 % auf ca. 4.522 Mitglieder angestiegen. Ein neuer Rekord und eine schöne Anerkennung unserer Arbeit in allen Bereichen. Den 438 neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen.

Das Sektionsleben war 2023 wieder sehr aktiv. Über 170 Touren, Gruppenstun-

den, Weiterbildungen, die Mitgliederversammlung, das Dankesessen für die Aktiven, das Sommerfest, die Bergmesse, die Weihnachts- und Edelweißfeier am Gögerl, der Weihnachtsmarkt und Skigymnastik wurden durchgeführt. Danke den vielen Aktiven und Unterstützern. Da der Verwaltungsaufwand immer größer wird brauchen wir in der Geschäftsstelle eine Verstärkung. Kathi ergänzt jetzt das Team um Julia und Hermi. Euch viel Erfolg.

Die Weilheimer Hütte besteht nun seit 140 Jahren, was wir auch entsprechend gefeiert haben. Dominik und sein Team haben ihre zweite Saison auf der Weilheimer Hütte sehr erfolgreich abgeschlossen. Mit fast 2.800 Übernachtungen war die Hütte wieder sehr gut ausgelastet.



Die Umbauarbeiten im oberen Flur, den Zimmern und Treppenhaus sind abgeschlossen. Renoviert werden muss nächstes Jahr nur noch Zimmer 3.

Die Kaseralm, unsere Selbstversorgerhütte wurde wieder von sehr vielen Mitgliedern und Gruppen gebucht, die Auslastung an den Wochenenden ist sehr gut.

Die Weilheimer Kletterhalle wurde von vielen unserer Gruppen, dem Klettertreff und der Inklusionsgruppe sehr gut genutzt. Der Klettertreff ist ein beliebter Treffpunkt, gerade auch für neue Mitglieder. Auf der Hauptversammlung des DAV in Lindau/Bregenz ging es neben vielen wichtigen Themen besonders auch um die Erhöhung des Verbandsbeitrages. Das sind die 30,- EURO, die wir je A-Mitglied an den Hauptverein überweisen müssen. Also fast 50 % des Mitgliedsbeitrages. Dieser sollte um 7,- EURO/Mitglied auf 37,- EURO/Mitglied erhöht werden. Das hätte die Sektion gezwungen die Beiträge anzupassen. Durch Einsparungen, z. B. erschein das Panorama-Heft jetzt nicht mehr 6, sondern 4 mal/Jahr konnte die Erhöhung auf 3,50 EURO/Mitglied begrenzt werden. Da wir einen sehr erfreulichen Mitgliederzuwachs haben und sparsam wirtschaften kann also eine Erhöhung der Beiträge entfallen.

Neben Themen wie z. B. DAV360 (neue EDV für die Sektion) beschäftigt uns weiter sehr das Ziel des DAV, bis 2030 Klimaneutral zu werden. Dazu wurde eine CO2-Bilanz der Sektion erstellt, was zwar sehr aufwendig war, aber natürlich wichtig ist. Denn die Klimaänderung betrifft uns gerade auch in den Bergen. Wie die 1. Bilanz zeigt ist, auch dank vieler Touren mit ÖVNV und Fahrgemeinschaften, unser CO2-Abruck recht gering. Das gilt auch für die Weilheimer Hütte, die Kaseralm und unsere Geschäftsstelle. Trotzdem werden wir natürlich Optimierungsmöglichkeiten erarbeiten und dann umsetzen.

Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, Verantwortlichen und Spendern, verbunden mit der Bitte auf weitere Unterstützung. Verstärkung im Team können wir immer gut gebrauchen – bitte einfach bei mir, oder im Stüberl melden.

In den nun nachfolgenden Berichten, Tourenbeschreibungen und dem Tourenprogramm für 2024 finden Sie, wie auch auf unserer Homepage, interessante Informationen – viel Freude beim Lesen.

Zur Mitgliederversammlung 2024 lade ich jetzt schon ganz herzlich in die Talhütte ein (siehe Seite 128).

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich Gesundheit, schöne Bergerlebnisse, frohe Festtage und ein friedlicheres Jahr 2024.

*Ihr Hans-Peter Mascha
1. Vorsitzender*

***Wir danken allen Firmen
die uns durch Werbung
in unserem Jahresbericht unterstützen.***

***Wir bitten die Mitglieder
diese Firmen in ihre
Kaufentscheidung einzubeziehen!***

Mit Laserschneidanlagen von Trumpf und
der gesamten Technik der modernen Blechbearbeitung
sind wir einer der führenden Systemanbieter
im süddeutschen Raum.

Wir suchen Lösungen, nicht Erklärungen
für die Probleme unserer Kunden.



Wir finden immer die
passgenaue Lösung!



bechtold_zukunft_in_blech



Unternehmen: Günter Bechtold GmbH



bechtold
zukunft in blech

Günter Bechtold GmbH
Holzhofstraße 9-11
D-82362 Weilheim i. Obb.

Telefon: +49 (0)8 81 / 92 63 - 0
E-Mail: info@bechtold-gmbh.de

Vorstand:

1. Vorsitzender	Hans-Peter Mascha	0881/41288
2. Vorsitzender	Robert Waginger	0171/2815515
Schatzmeister	Kurt Bechtold	0881/92630
Schriftführerin	Franziska Pfäffl	0171/9700797
Vertreter der Jugend	Lukas Brandmeir	0176/55769102

Beisitzer:

Weilheimer Hütte/Wege	Andreas Rießenberger	0162/4625259
	Julia Mayer	0176/31707878
Kinder/Jugend	Karin Brüderle	0881/9010057
Familie	Andrea Kunkel	0881/6000929
Senioren	Eugen Winter	0881/61101
Medien	Christian Lotter	0174/166 2534
Touren	Andreas Richter	0162/3262164
Ausbildung	Paul Schmitgen	0160/7845524
Ehrenrat	Walter Deutschenbaur	0881/49030

Referenten:

Archiv	Walter Deutschenbaur	0881/49030
Bücherei	Christine Dietrich	0176/45232411
Geschäftsstelle	Kathi Feiertag	+43 650/3301093
Inklusion	Ruth Lorbacher	0171/2655615
Kaseralm	Regina Schlick	0881/92707557
Klimaschutzkoordination	Franzi Pfäffl	0171/9700797
Langlauf-Loipe	Hans Vollmayr	0881/40663
Material	Peter Limley	0881/5767
Mountainbike	Cajus Pollmeier	0160/95806640
Naturschutz	Renate Bujack	0881/63370
Skibergsteigen	Michij.. Kugelmann	0177 /5456409
Sportklettern	Christina Kormann	0160/96206457
Talhütte	Karin Brüderle	0881/9010057
Wege	Lars Vogelmann	0174/6130939
Wandern / Bergwandern	Ole Steinberg	0173/3513101

Ehrenrat:

Karl Buchele	0881/49854
Walter Deutschenbaur	0881/49030
Gottfried Hach	0881/41650

Allgemeine Touren/Ausbildung:

Ahlers-Hanstedt, Hergen	0152/23357203
Bierling, Kristina	0171/5138499
Bujack, Renate	0881/63370
Gehre, Jan-Niclas	0171/3126571
Hohmann, Markus	0881/9249461
Krüger, Markus	0176/20005752
Kugelmann, Michij..	0177/5456409
Lotter, Christian	0174/1662534
Ott, Gerald	08805/9402
Pfäffl, Franzi	0171/9700797
Richter, Andy	0162/3262164
Schärfl, Robert	0162/8945153
Schmitgen, Paul	0160/7845524
Steinberg, Ole	0173/3513101
Wander, Stephan	0163/2549701
Zellner, Stephan	0172/2729335

Klettergruppen:

Credner, Barbara	08809/163192
Kormann, Christina	0160/96206457
Lorbacher, Ruth	0171/2655615
Perl, Franziska	0171 7519646
Süberkrüb, Greta	08802/906380
Vogel, Lisi	0176/57844060
Waginger, Robert	0171/2815515

Mountainbike:

Frenz, Max	0176/24274095
Pollmeier, Cajus	0160/95806640

Skigymnastik:

Schweiger-Koterba, Gaby	0172/8352973
-------------------------	--------------

Seniorenwandergruppe:

Appel, Ingrid	0881/3119
Deutschenbaur, Walter	0881/49030
Gerhart, Manfred	0881/40056
Hach, Gottfried	0881/41650
Hauke, Heinz	0881/9257297
Huber, Reinhard	08807/8192
Pfäffl, Franzi	0171/9700797
Schmitgen, Volker	0881/4789
Vollmayr, Hans	0881/40663
Wichtl, Sepp	08802/8682
Winter, Eugen	0881/61101
Wolf, Karl	0881/2180

Familiengruppen:

Bergfuchse (Jg. 2010 – 2016)	
Kunkel, Andrea	0881/6000929
Zwergauf Zwergab (Jg. 2016 – 2019)	
Morlock, Tatiana	0179/9203030
KraxnKraxla (Jg. 2018 – 2022)	
Bierling, Kristina	0171/5138499

Kinder und Jugend

Brandmeir, Lukas	0170/4910520
Brüderle, Karin	0881/9010057

Komm in unser Team!

In den letzten Jahren hat die Sektion Weilheim bereits viele neue Tourenleiter*innen gewinnen können, die sich erfolgreich in verschiedenen Bergsportarten haben ausbilden lassen und für die Sektion tätig sind. Wer Interesse hat in unserem Team mitzuwirken, meldet sich einfach bei

Paul Schmitgen (Ausbildung) ausbildung@dav-weilheim.de

Liebe Sektionsmitglieder, liebes Team des Alpenvereins Sektion Weilheim,

wieder können wir auf ein interessantes und erfolgreiches Berg-Jahr zurückblicken.

Es macht unheimlich viel Spaß für den DAV Weilheim tätig zu sein, da unsere Sektion lebt und sich ständig was tut. Langweilig wird es nie :o)

Viele der Touren konnten mit Erfolg und reger Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Einige wurden wie geplant mit dem ÖPNV gut erreicht, erst als der Schienenersatzverkehr kam, musste manches Mal wieder auf das Auto ausgewichen werden (zur Information: Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, dass jeder Tourenleiter mindestens eine Tour im Jahr ausschreibt, welche mit dem ÖPNV erreicht werden kann).

In den Tourenleitertreffen wurde viel besprochen und diskutiert, einige neue Konzepte vorgestellt und die daraus spontan entstandenen Ideen meist umgesetzt. Für die „stade“ Zeit haben wir uns nun vorgenommen, die Richtlinien und Empfehlungen für die Tourenleiter zu überarbeiten und anzupassen.

Die Publikation auf der Homepage, auf Facebook und Instagram, sowie in der Presse sind sehr gut angelaufen.

Im Bereich der Ausbildung hat sich auch wieder viel getan. Neuausbildungen und Fobis für die Tourenleiter konnten mit Erfolg durchgeführt werden. Für die Bereiche Skitouren, Bergwandern und Klettern und bei den Senioren bekamen wir mit neuen Tourenleitern viel gute Unterstützung, wodurch wir viele neue Angebote machen konnten. Durch die Zusatzausbildungen einiger Tourenleiter sind wir nun in der Lage, besondere und anspruchsvolle Touren anzubieten. Im Bereich Bergsteigen und Hochtouren wird sich kommendes Jahr auch einiges tun.

Lawinkunde, LVS-Training, Hallenkletterkurse, Bergwachtvorträge, Erste-Hilfe-Kurse und mehr gehören mittlerweile zum festen Programm.

Greta und ich haben dieses Jahr die Ausbildung zum PSA Bergsport Prüfer absolviert. Unsere komplette Ausrüstung, welche wir für die Touren und in der Kletterhalle benötigen, wurde geprüft und komplett neu katalogisiert.

Ein für mich persönlich sehr wichtiges Thema ist auch die Inklusion im Verein, welche immer mehr zur Selbstverständlichkeit wird. Ein besonderer Event war das Mitwirken



am Projekt Hosttown für die Special Olympics, bei welcher wir mit der kubanischen Mannschaft beim Klettern waren. Dadurch entstand auch, dass wir mittlerweile beim Klettertreff fleißige Kletterer von der Lebenshilfe inkludieren konnten.

Und nicht zu vergessen sind diese vielen und interessanten Tages- und Mehrtagestouren, sowie die angebotenen Gruppenstunden, welche von den Tourenleitern ausgearbeitet und durchgeführt wurden. Hut ab!

Und danke Vroni für diese tollen, neuen Ideen für das Produkt, welches ihr gerade in der Hand habt.

Ich selbst durfte wieder bei einigen Touren dabei sein, mit Ski, Seil und Bergstiefeln. Hat unheimlich Spaß gemacht und auch ganz schön gefordert ... und ... viel dazugelernt.

Ich wünsche nun ein super Bergjahr 2024 – hoffe, dass ich wieder bei einigen Angeboten mit dabei sein kann – und bedanke mich ganz herzlichst bei diesem tollen, engagierten und unermüdlichen Team des DAV Weilheim.

*Euer Robert Waginger
2. Vorsitzender*



Nach dem
Höchsten
streben.

abele
Handwerk aus Leidenschaft

82362 **Weilheim** · Holzhofring 22 · Tel 0881-9350-0
86926 **Greifenberg** · Beurer Straße 1 · Tel 08192-8607

info@abele.eu
www.abele.eu



75 Jahre
Mitgliedschaft

Hildegard Zitzmann



70 Jahre
Mitgliedschaft

Heinrich Lutz
Peter Beer
Hildegard Sladek
Michael Schauer



60 Jahre
Mitgliedschaft

Johann Müller
Ulrich Wittermann
Anton Perchermeier
Bernhard Kölbl
Annemarie Wartbichler
Klaus Schöffmann
Hans Dieter Gilg
Marianne Ermair
Hans-Joachim Grundhuber
Heide Hofmaier
Rautgunde Lammerer
Eva Maria Eder
Hermann Weber



50 Jahre
Mitgliedschaft

Josef Wichtl · Hilde Kollmuß
Agnes Promer · Siegfried Schwaiger
Franziska Pfäffl · Gerhard Färber
Irmtraud Hammerschmidt
Marianne Haunreiter · Roland Hösl
Josef Rauch · Maria Thurner
Klaus Thurner · Hubert W. Stein
Werner Loos · Peter Hofmann
Maria Dausch · Christel Jaekel



25 Jahre
Mitgliedschaft

Benedikt Trapp · Susanne Krebs
Christoph Heidenreich · Ulrich Brinkmann
Elisabeth Brinkmann · Ruth Merk
Robert Söllner · Roland Jockisch
Julian Herzog · Matthias Treude
Kathrin Rettl · Matthias Bechtold
Brigitte Brugner · Anja Heberle
Annika Obrecht · Sandra Gassert
Manuela Seiler · Kurt Stritter
Lea Batzer · Hanna Hermann
Max Brinkmann · Rudolf Hohenleitner
Christine Jaspers-Röder · Anja Ludwig
Martin Förg · Josef Leis
Hildegard Söllner · Sigrid Welnhöfer
Helmuth Hermann · Barbara Luidl
Lisa Pfäffl · Felix Pfäffl
Bernd Rabenstein · Ilona Endres

Hüttenbericht Weilheimer Hütte 2023

Den diesjährigen Bericht dürfen wir mit einem ganz besonderen Jubiläum einläuten: Die Weilheimer Hütte feierte im Sommer ihr 140-jähriges Bestehen! Bis wir dieses Jubiläum jedoch gebührend feiern durften, wartete wie jedes Jahr die ein oder andere Überraschung auf uns.

Obwohl Mitte Mai bereits alles schneefrei war, wurden wir einige Tage vor Hütteneröffnung nochmals von stärkeren Schneefällen überrascht. Ein kleineres Schneefeld entpuppte sich als hartnäckiger als gedacht und wir setzten, nachdem sich der Pick-up weder nach vorne noch nach hinten bewegen ließ, unseren Weg schon weit vor der Materialbahn zu Fuß fort. Nach Beendigung der Arbeiten auf der Hütte traten wir mit Schaufeln bewaffnet den Rückweg an. Nach einigen nervenaufreibenden Befreiungsversuchen, die den Pick-up mitsamt Dominik mehrmals dem Abgrund nahebrachten, waren wir alle froh, als das Fahrzeug wieder sicher auf allen vier Reifen stand.

Einige Tage später ging es für Dominik, Andi und unsere Allzweckwaffe Hans erneut auf die Hütte, um die Strom- und Wasserversorgung in Betrieb zu nehmen. Dank des mittlerweile eingespielten Teams verlief alles reibungslos, sodass die Hütte Ende Mai wieder ihre „Tore“ für die Gäste öffnen konnte.



Die Renovierungsarbeiten, die letztes Jahr im Eingangs- und Treppenbereich gestartet waren, wurden auch dieses Jahr durch den Eschenloher Schreinerbetrieb Geiger fortgesetzt. Im Laufe der Saison wurden der Gang im gesamten Obergeschoss sowie das Hilfszimmer saniert und wirken nun durch das helle Fichtenholz modern und einladend. Ein besonderes Highlight sind die großformatigen, beleuchteten Bilder von unserem ehemaligen Wirt und Fotograf Christian Weiermann, die jeden nächtlichen Gang zum Erlebnis werden lassen ;)

Weilheimer Hütte am Krottenkopf

... viele Wege führen zum Krottenkopf

- gemütliche
- steile
- gefahrlose
- längere
- kürzere



... oben auf der Hütte

- eine neue Stube
- hausgemachte Speisen
- urige Lager
- am Morgen der Sonnenaufgang - auch auf der Terrasse - ein Traum
- frisch duftender Kaffee
- traumhafte Aussicht vom Gipfel

... das Estergebirge, ein beschaulicher Geheimtipp

wir freuen uns auf Deinen Besuch!



Dominik Reindl

Telefon Hütte: 0170-2708052
(im Sommer wie auch im Winter)

Kurz vor der 140-Jahr-Feier erwartete uns nochmals eine böse Überraschung: Das Trinkwasser war mit Kolibakterien verunreinigt. Nach dem Anruf bei Dominik und der Bitte nur abgekochtes Wasser zu verwenden, informierten wir umgehend das zuständige Gesundheitsamt in Garmisch-Partenkirchen. Damit das Hüttenteam das Wasser schnellstmöglich wieder nutzen konnte, reinigten und desinfizierten Dominik und Andi bereits am Folgetag die Leitungen, die Filterkartuschen und die UV-Anlage. Aufgrund des laufenden Hüttenbetriebs konnten diese Arbeiten nur in der Nacht durchgeführt werden. Die getroffenen Maßnahmen zeigten glücklicherweise ihre Wirkung, sodass die erneute, vom Gesundheitsamt entnommene Probe wieder bedenkenlos war und das Wasser wieder freigegeben werden konnte. Die umgehende Problembehandlung und Inkenntnissetzung der Behörde wurde vom Mitarbeiter des Gesundheitsamtes besonders gelobt.

Ende August war es dann so weit: Bereits am Vorabend der 140-Jahr-Feier trafen wir uns in kleiner Runde auf der Hütte, um das Jubiläum gebührend einzuläuten. Neben uns DAV-lern waren auch die Hirten der benachbarten Hütten sowie ehemalige argentinische Arbeitskollegen von Dominik zu Gast. So entwickelte sich im Laufe des Abends ein argentinisch-bayerisches Crossover, bei dem neben den Südamerikanern auch immer wieder unser Wirt Dominik oder unser Ex-Wirt Christian die Gitarre übernahmen. Ein besonderer Abend, der uns sicher lange in Erinnerung bleibt.



Während wir am nächsten Tag mit einem gemütlichen Frühstück in den Tag starten dürfen, wurden die Jubiläumsgäste mit einem Bustransfer über die Eschenloher Forststraße bis zur Kuhalm gebracht. Die zahlreichen Feierwütigen ließen sich auch vom abweisenden Starkregen nicht aufhalten und erreichten am späten Vormittag die Hütte. Untermalt von der der Blaskapelle „Krie Blos'n“, feierten wir in gemütlicher Runde das 140-jährige Bestehen unsere einzigartige Hütte im Estergebirge.

Nach herrlichen Spätsommertagen ging die Hütte Mitte Oktober in die verdiente Winterpause. Abgesehen von kleinen „Zipperlein“, die das Alter so mit sich bringt, blicken wir wieder auf eine erfolgreiche Saison zurück. Wir geben unser Bestes, dass „unsere alte Dame“ in Topform in die nächsten 140 Jahre starten kann. Für nächstes Jahr sind mit der Inspektion der Materialbahn und der gesamten Hüttenelektrik auch bereits größere Maßnahmen geplant.

Wir bedanken uns bei den vielen fleißigen Helfern, die uns tatkräftig auf der Hütte unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht wie jedes Jahr an Hans, der uns seit Jahren beim Ein- und Auswintern unterstützt sowie an unseren Wegewart Lars, der die Zustiegswege für die Wanderer/ Hüttengäste instand hält und Gefahrenstellen beseitigt. Und last but not least: Danke auch an das gesamte Hüttenteam rund um Dominik und Antonia - ihr macht die Hütte zu einem ganz besonderen Ort :)

Wir sehen uns auf der Weilheimer Hütte,

Julia & Andi
Vorstands-Beisitzer Weilheimer Hütte



Autokran bis 44m
mit Personensicherungsmodus
Arbeitsbühnen bis 46m Höhe
Transporte und Logistik
Personen- und Lastaufzüge
Vermietung von Fahrgerüsten
Bauzaunvermietung
Mobile Raumsysteme

www.schleipfer-rental.de

Gerüstbau A. Schleipfer GmbH
Kreuzeckstr. 7
82362 Weilheim
Telefon 0881/3443
mail@geruestbau-schleipfer.de
www.geruestbau-schleipfer.de

GERÜSTBAU ■■■
SCHLEIPFER ■■■

Bericht Medien DAV Weilheim

Weit über 100 Touren und Veranstaltungen bietet die Sektion Weilheim des Deutschen Alpenvereins mit vielen Teilnehmern jedes Jahr. Was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse auf Tour oder auch viel Wissen, welches bei den Ausbildungen vermittelt wird. Dabeisein ist das auf jeden Fall das Beste, aber es gibt auch viel zu erzählen und wäre es nicht am Schönsten, wenn alle Sektionsmitgliedern daran teilhaben könnten?

Seit fast zwei Jahren ist die Sektion auf Facebook und Instagram aktiv vertreten und mit 2-3 Beiträgen pro Woche gibt es scheinbar wirklich viel zu erzählen. Wir teilen auf den beiden Kanälen schöne Bilder, glückliche Gesichter und kurze Geschichten vom Berg oder einfach von unterwegs. Des Weiteren gibt es somit der Sektion auch die Möglichkeit, Werbung in eigener Sache zu machen und so auf Veranstaltungstipps oder Last-Minute-Plätze für die nächste Tour hinzuweisen. Auch wenn sich alles immer mehr automatisiert, schreiben sich die Beiträge noch nicht von alleine. Unsere vielen Tourenleiter schreiben daher

immer gerne ein paar

Worte über die letzte Unternehmung, wenn die Erinnerungen noch frisch sind, und teilen die schönsten Eindrücke in Bildern. Unsere sozialen Kanäle wären jedoch nicht so gut, informativ und interessant, ohne die Mühen unserer Familiengruppenleiterin Tatiana, die den Texten noch den letzten Schliff gibt und die besten Bilder für die „Follower“ auswählt. Vielen Dank für deine Mühen, Tatiana!

Aktuell haben wir rund 250 Follower, jeweils auf Facebook und Instagram. Bei weit über 4.000 Sektionsmitgliedern ist das in jedem Fall noch ausbaufähig. Darum geht die Frage an Dich, lieber den Leser: „Folgst du uns schon und bist immer up-to-date?“

Falls nicht, dann abonniere uns doch gleich auf Facebook (www.facebook.com/davweilheim) oder Instagram (www.instagram.com/davweilheim)



Christian Lotter

Vorstands-Beisitzer Medien

***Liebe Sektionsmitglieder,
liebes Team des Alpenvereins
Sektion Weilheim,***

als Tourenreferent unserer Sektion bin ich in erster Linie dafür zuständig, unsere Tourenleiter administrativ bei ihren Aufgaben zu unterstützen, die erforderlich sind, um reibungslose Sektionstouren zu ermöglichen. Des Weiteren kümmere ich mich um die Qualität der jeweiligen Tourenausschreibungen, welche im Terminkalender auf unserer Webseite und parallel in unseren Schaukästen als Aushang für Euch veröffentlicht werden.



Im Jahr werden von mir 3 Tourenleitertreffen organisiert, welche von unseren Tourenleitern sehr gut besucht werden und bei denen wir immer im regen Austausch zu guten und meist konstruktiven Ergebnissen kommen. Folglich werden dadurch unsere Aufgaben für die Zukunft unseres Vereins noch strukturierter und einfacher! Hierbei ist es auch meine Aufgabe, unsere Tourenleiter für ihr Ehrenamt zu begeistern beziehungsweise zu motivieren!

Worüber ich mich am meisten freue, ist, dass kontinuierlich steigende Interesse einiger Tourenleiter, sich in unserer Sektion administrativ einzubringen, um dabei in erster Linie mich in meiner Arbeit zu unterstützen. Es haben sich dieses Jahr 3 Tourenleiter bereiterklärt, als Referenten bzw. Organisatoren in den jeweiligen Gruppen zu agieren. Dafür möchte ich mich bereits im Voraus bedanken bei Christina Kormann (Klettern), Michij.. Kugelman (Skitouren) und Ole Steinberg (Wandern) für Euer zukünftiges Engagement in Eurem neuen Amt und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir haben für Euch, liebe Mitglieder, ein Angebot von knapp 140 Veranstaltungen für nächstes Jahr zusammengestellt und wir als Tourenleiter freuen uns aufs Neue, mit Euch im nächsten Jahr wieder unterwegs sein zu dürfen!

*Herzlichst Euer Andreas Richter
Vorstands-Beisitzer Touren*



Liebe Mitglieder, liebe Trainer und Fachübungsleiter,

die Auswirkungen der Pandemie haben sich nun wieder auf eine „Normalmaß“ geändert und viele Veranstaltungen zur Aus- und Fortbildung konnten wie geplant durchgeführt werden – ‘einzig mein Kurs zum PSA Beauftragten wurde auf Grund der Erkrankung des Referenten abgesagt...

Trotzdem ist der Stau der letzten Jahre noch nicht abgebaut und die Verlängerung der Fortbildungspflicht bleibt bestehen. Dazu sind die Ausbildungen weiter stark nachgefragt und es können nicht alle Wünsche der „Neulinge“ bedient werden. Trotzdem konnten wir in diesem Jahr wieder ein paar neue Trainer für uns gewinnen und ausbilden lassen.

Im Jahr 2023 (Stand 09/2023) haben 11 Ausbildung & 2 Fortbildungen stattgefunden.

Der Alpenverein gestaltet sich und seine Ausbildungsstruktur auch neu. Es kommen neue Bereiche dazu, es werden alte zusammengelegt. Deshalb möchte ich hier einen kurzen Ausflug in die Struktur der Ausbildung machen, um euch auch ein Bild zu vermitteln „wer mit euch auf Tour ist“.

Grundsätzlich wird unterschieden nach den Aufgabenbereichen Bergsport Winter, Bergsport Sommer und Klettersport. In diesen Sparten sind dann die verschiedenen Trainer beheimatet. Diese steigern sich vom Trainer C (Bergwandern / Bergsteigen / Skitour / Sportklettern / etc.), Trainer B (Skihochtour / Alpinklettern / etc.) bis hin zum Trainer A (Leistungssport) in ihrer jeweiligen Anforderung und dem Einsatzgebiet. Daneben haben wir die Familiengruppenleiter und die Wanderleiter, die nicht im DOSB (Deutschen Olympischen Sportbund) gelistet sind und daher keinen Trainer-Titel tragen. Dies sagt natürlich nichts über deren Ausbildung und Qualifikation aus. Es ist rein organisatorisch.

Auf Grund der Neugestaltung unseres Jahresberichts erfolgt die Neuvorstellung der Trainer nun gesondert und nicht mehr als Anhängsel meines Berichts.

*Euer Paul
Vorstands-Beisitzer Ausbildung*



Servus,

ich bin die Christina und bin vor mittlerweile 4 Jahren von München nach Weilheim gezogen um hier als Ärztin zu arbeiten. Nachdem ich schon seit vielen Jahren alle möglichen Arten des Bergsportes betreibe, verstand es sich von selbst, dass ich hier beim DAV und der Bergwacht Mitglied werde. Zunächst war der Start durch die Corona-Pandemie etwas holprig, doch sobald die Kletterhalle wieder öffnen durfte, fand ich schnell Anschluss in der Klettergruppe. So kam es dazu, dass ich innerhalb des letzten Jahres zunächst den Kletterbetreuer und im Anschluss den Trainer C Klettern Indoor gemacht habe. Mir ist es ein großes Anliegen, meine Begeisterung für die Berge, insbesondere für das Klettern weiterzugeben und hoffe, dass es mir gelingt, den ein oder anderen von diesem schönen Sport zu überzeugen! Da ich viel draußen klettere (alpin und Sportklettern), werde ich nächstes Jahr einen Aufbaukurs im Bereich Outdoor-Klettern absolvieren und einige Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten.

Ich freue mich darauf, euch bei diesen Touren kennenzulernen und viele schöne Erlebnisse mit euch zu erleben!

Christina Kormann

Weltladen Weilheim



Admiral-Hipper-Strasse 10, 82362 Weilheim

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9:30 - 18:30 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

Hallo,

ich bin Franziska, 52 Jahre alt und klettere seit fast 15 Jahren. Es macht mir einfach Spaß in der Wand zu hängen und mich darauf zu konzentrieren, welche Bewegung für den nächsten Zug in der Wand wichtig ist. Klettern ist das Hobby, wo ich am besten abschalten und entspannen kann. Ich klettere am liebsten draußen im Fels, aber auch in der Halle zu trainieren macht mir Spaß. Die Ausbildung zur Kletterbetreuerin wollte ich gerne machen, um auch andere dabei zu unterstützen, auszuprobieren, ob Klettern ein Hobby für sie sein könnte, und darüber hinaus auch die Möglichkeit zu haben, gemeinsame Fahrten anzubieten um mit Menschen, die Lust haben zu Klettern oder es kennenzulernen, unterwegs zu sein.

*Franziska Perl***Servus,**

ich bin Stephan Zellner, 39 Jahre alt und lebe seit 2021 in Weilheim. Die Berge sind für mich Ruhe und Entspannung aber auch Abenteuer und ein Ort für interessante Begegnungen mit anderen bergbegeisterten Menschen. Im Sommer gerne mit Wanderschuhen und Seil, im Winter am liebsten auf Ski. Ich bin bereits als Fachübungsleiter Skifahren aktiv und werde mich in den nächsten Jahren noch zum Trainer C Skibergsteigen ausbilden lassen. Ich freue mich auf eine schöne Zeit und tolle gemeinsame Erlebnisse.

*Stephan Zellner*



Forst- und Alpinbau



MANGOLD
ESCHENLOHE

Mobil: 0171 - 89 64 030

Tel: 0 88 24 - 10 42

Pflaster- & Wegbau · Bachverbauungen · Natursteinmauern



140 Jahre Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte)

Seit nunmehr 140 Jahren steht die Weilheimer Hütte, offiziell „Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte), auf einer Höhe von 1955 m, auf dem Krottenkopfsattel zwischen Krottenkopf und Oberen Rißkopf im Estergebirge. Sie ist damit, nach der Knorrhütte (1873), dem Waltenbergerhaus (1875) und dem Prinz-Luitpold-Haus (1880) die viertälteste Unterkunftshütte im Deutschen Alpenraum. Zugänge zur Hütte gibt es von

Eschenlohe, Wallgau, Krün, Garmisch-Partenkirchen, Farchant und Oberau aus. In den 140 Jahren hat sie eine lange, bewegte Geschichte hinter sich gebracht.

Bereits ein Jahr nach der Gründung der Alpenverein Sektion Weilheim-Murnau am 06.02.1881, wurde am 03.09.1882 eine Almhütte am Krottenkopf von Bauer Höck aus Schwaigen für 20 Mark gekauft. Anstelle

der Almhütte errichtete die Sektion eine Unterkunftshütte, die am 08.07.1883 eingeweiht wurde. Leider wurde sie an Weihnachten des gleichen Jahres durch Schneedruck zerstört. Doch die Mitglieder der Sektion ließen sich dadurch nicht entmutigen. Bereits am 05.07.1884 konnte eine neue, etwas größere Hütte am Krottenkopfsattel eingeweiht werden. Eine 1. Erweiterung, der sogen. Farchanter Anbau, erfolgte im Jahre 1894. Aufgrund des großen Anspruchs trug man sich bereits 1908 mit dem Gedanken die Hütte zu erweitern. 1910 war es dann so weit, und der 2. Erweiterungsbau wurde begonnen. Am 30.07.1910 konnte der Erweiterungsbau mit einer feierlichen Feier eingeweiht werden. 1933 trennte sich Murnau von Weilheim, so dass nun Weilheim die alleinige Besitzerin wurde. Im östlichen Kellerraum wurde ein Winterraum eingerichtet und ein Mulistall gebaut. Die 3. Erweiterung erfolgte 1938. Unter großer Anteilnahme von Sektionsmitgliedern und Freunden wurde der Bau am 01./02.07.1939 feierlich eingeweiht. Außerdem wurde die Hütte von „Krottenkopfhütte“ in „Krotten-



Hütte von 1894



Hütte von 1884

kopfhütte (Weilheimer Hütte) umbenannt. In der Zeit von 1940 – 1945 wurde sie von SS-Angehörigen und NS-Parteistab belegt. Zu Kriegsende kam es noch zu schwerer Beschädigung. 1957 plante die Bundeswehr im Krottenkopfgebiet einen Schießplatz und die Hütte sollte der Bundeswehr übergeben werden. Nach heftigem Widerstand wurde der Plan



aufgegeben. Wegen Einsturzgefahr musste 1965 die Außenmauer der Nordseite der Hütte unterfangen und 2 Stützpfeiler errichtet werden. In der Zeit von 1966 bis 1974 nutzte die Bundeswehr in den Wintermonaten die Hütte als Stützpunkt. 1967 wurde der Winterraum ausgebaut. Um den Materialtransport zu erleichtern wurde eine Transportbahn vom Bergelesboden zur Hütte gebaut und 1970 nach viel Eigenleistung sowie mit Unterstützung durch die Bundeswehr in Betrieb genommen.

Zur Verbesserung der Sanitäreinrichtungen plante man 1971 einen eigenen Sanitärneubau. Mit wiederum viel Eigenleistung und Unterstützung durch die Bundeswehr konnte er am 24.06.1975 eingeweiht werden. Mit viel Eigenleistung musste 1981 eine ca. 400 m lange Wasserleitung und ein Steuerkabel für die Wasserpumpe verlegt werden. Das 100jährige Bestehen der Hütte konnte am 17./18.09.1983 mit einer Bergmesse gefeiert werden.



Hütte von 1938

Zur besseren Wasserversorgung wurden 1988, 3 neue 6.000 Ltr. Wassertanks oberhalb der Hütte eingebaut. Durch behördliche Auflagen war es notwendig geworden, eine neue Küche zu bauen. Dazu wurde 1990 der sogen. Farchanter-Anbau abgerissen und ein Neubau für die Küche und Pächterwohnung errichtet. Auch hier



Hütte von 1996

war viel Eigenleistung gefragt. Gleichzeitig wurde eine Abwasserreinigungsanlage (ARA) errichtet. Die Einweihung beider Maßnahmen erfolgte dann am 08.07.1996 mit einer Bergmesse unter großer Beteiligung der Mitglieder und der Baufirma. Mit der Installation einer Fotovoltaikanlage auf der Südseite

des Hüttendaches wurde 1998 die Stromversorgung umgestellt. 1999 kam noch eine Windkraftanlage dazu. Der Sturm „Lothar“ deckte am 25.12.1999 das gesamte Blechdach der Hütte ab und beschädigte die Fotovoltaikanlage stark, so dass 2000 das Dach mit einem neuen Kupferblech versehen und die Fotovoltaikanlage instandgesetzt werden musste. Mit dem Bau eines neuen Wintertraums wurde ebenfalls im Jahre 2000 begonnen.

Dazu musste erst der alte Mulistall abgebrochen werden. Nach viel Eigenleistung konnte die Einweihung am 07.10.2001 erfolgen. Weitere Sanierungsmaßnahmen waren erforderlich: 2003 mit 4 Warmwasserkollektoren, 2005 Sanierung der Außenmauer an der Südseite, 2006 Neugestaltung des großen Gastraumes, der am 23.07.2006 mit einer Bergmesse eingeweiht wurde. 2007 Sanierung der ARA, der Außenmauer der Ostseite und der Ausbau eines Trockenraumes. Am 21.09.2008 konnte die 125. Jahrfest der Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte), die Sanierungsmaßnahmen und der Neubau einer Werkstätte mit einer Bergmesse feierlich begangen werden. Doch damit waren die Sanierungsmaßnahmen noch nicht am Ende. Ein neues Stromaggregat musste 2009 beschafft werden. 2011 erhielt der Trockenraum eine solarbetriebene Belüftungsanlage. Außerdem wurden neue Fenster eingebaut. Eine Erweiterung und Sanierung der Energieanlagen im Jahre 2014 brachte eine 50%ige Erhöhung der Leistung. Wegen großer Schäden an der Wasserleitung, musste 2016 eine neue 400 m lange Leitung verlegt werden. Gleichzeitig wurden Leerrohre für ein Steuerkabel für die Wasserpumpe mitverlegt.

2019 begann man mit der Sanierung des Sanitärbaus, mit neuen Fenstern, Türen und



Wintertraum von 2001

der Neugestaltung der Waschräume. Die Bergstation der Transportbahn wurde ebenfalls erneuert. Notwendig war eine Neugestaltung des Sektionsstüberls, was 2020 erfolgte. 2022 stand die Sanierung des Flurs im Erdgeschoß und des Treppenaufgang zu den Schlafräumen an. Ebenso die Sanierung der Küche und der Gasleitung. Außerdem wurde ein neues Stromkabel zum Windrad verlegt und ein stärkerer Stromgenerator angeschafft. Als zunächst letzte Sanierungsmaßnahmen wurden 2023 der obere Flur, einige Zimmer und die Elektroinstallation im Küchenanbau umgebaut. Am 26./27.08.2023 konnte nun das 140jährige Hüttenjubiläum mit einem Hüttenabend und Frühschoppen mit den Sektionsmitgliedern gefeiert werden.

Neben der Hütte mussten auch die Zugangswege gebaut und unterhalten werden. Bereits 1882 wurde der Weg Eschenlohe (Hahnbichlsteig) – Pustertal – Gatterl – Krottenkopf gebaut. Ein weiterer Ausbau des Weges erfolgte 1890 und 1898. Außerdem übernimmt die Sektion das gesamte Arbeitsgebiet „Krottenkopf“ von der Sektion München. Der Ausbau des Weges vom Bergelesboden zur Hütte wurde 1902 vorgenommen. 1921 wird der Weg Oberau – Bischofsattel fertig gestellt und markiert. Mit Hilfe des THW wurden 1983 zur Verbesserung des Weges von der Esterbergalm zum Bergelesboden Felssprengungen durchgeführt. 1992 musste der Weg unter Einsatz einer Baufirma und viel Eigenleistung instandgesetzt werden. Sanierungsarbeiten waren auch 2012 notwendig, und 2016 erfolgten Sanierungsmaßnahmen am Weg von der Forststr. zur Pustertaler Alm. Der Weg von der Kuhalm bis zum Abzweig nach Krün wurde 2017 ausgebaut. Mit schwerem Gerät wurde der Weg von der Hohen Kiste zur Hütte 2018 instandgesetzt. Durch jährliche Unterhaltungsmaßnahmen in Eigenleistungen, befinden sich die Zugangswege in einem guten Zustand.

All die genannten Baumaßnahmen wurden von Baufirmen und vielen engagierten, ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, sowie unter großer finanzieller Belastung der Sektion, bewerkstelligt. Neben den großen Baumaßnahmen wurden auch noch viele kleinere Instandsetzungen in Eigenleistungen erbracht. Es ist zu hoffen und wünschenswert, dass dies auch weiter noch geschieht.

Angesicht der Tatsache, dass die Hütte nun seit 140 Jahren besteht und in ihren noch bestehenden Bestandteilen auch schon 113 Jahre (2. Erweiterung 1919) alt ist, steht sie heute dank der in den letzten ca. 35 Jahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen, in einem guten Zustand da.

Die Hütte verfügt über eine sehr gute technische Ausstattung (Abwasserreinigungsanlage, Fotovoltaikanlage, Warmwasserkollektoren, Windrad, Transportbahn) und nicht zuletzt auch einen guten baulichen Zustand.



Weilheimer Hütte mit Krottenkopf · 27.08.2023

Die Sektion Weilheim kann damit zu Recht auf ihre „Weilheimer Hütte“ stolz sein.

An zwei Tagen, den 26./27.08. feierte die Sektion mit Mitgliedern und Freunden, bei Musik und Erinnerungen an vergangene Zeiten, den 140sten „Geburtstag“ der Hütte.

Walter Deutschenbaur
Ehrenrat



82362 Weilheim
Lena-Christ-Straße 3
Tel.: 0881 / 6 33 33
info@scharnagl-jp.de



Sanktjohanser Glaserei GmbH

- Reparaturschnelldienst
- Duschabtrennungen aus Glas
- Fenster- und TürensERVICE
- Bau- und Kunstglaserei
- Wintergärten
- Küchenrückwände aus Glas
- Neher-Insektenschutz
- Glasschleiferei
- Bleiverglasung
- Sandstrahlarbeiten
- Kunststoffscheiben
- Ganzglastüranlagen
- Bildereinrahmung

www.Glaserei-Sanktjohanser.de
email: buero@glaserei-sanktjohanser.de

Paradeisstraße 63
82362 Weilheim
Telefon 08 81/24 55
Fax 08 81/4 11 62

Murnauer Straße 14
82449 Uffing
Telefon 0 88 46/5 01

60 Jahre Bergmesse



Bergmesse am Osterfelderkopf · 03.10.2023

Seit nunmehr 60 Jahre feiern wir die Bergmesse am Osterfelderkopf. Anlass war der frühe Bergtod von Max Vorbauer am Höllentorkopf im Jahre 1962. Heuer trafen sich ca. 70 Mitglieder und Freunde bei bestem Bergwetter zur Jubiläumsmesse. Gehalten wurde sie von Kaplan Shajimon Varghese, der wie er sagte, damit zum ersten Mal eine Bergmesse feierte und die für ihn unvergesslich sein wird. Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder der Singkreis Unterhausen. In seiner Predigt ging Kaplan Shajimon Varghese auch auf die Schönheit der Bergwelt und ihre Bedeutung für uns Menschen ein. Für den schönen Altarschmuck sorgte Anneliese Hach, vielen Dank dafür. Mit dieser ergreifenden, schönen Bergmesse und in einer geselligen Runde auf der Hochalm, erlebten die Teilnehmer einen schönen Tag in einer herrlichen Bergwelt. Auch für das Jahr 2024 steht bereits der Termin für die Bergmesse fest, nämlich wieder der 03. Oktober. Dazu möchten wir Euch heute schon einladen.

*Walter Deutschenbauer
Ehrenrat*



Seit 1879

www.dachsbeer.de

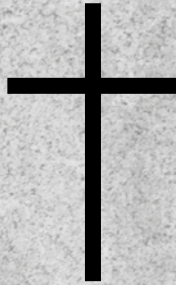
Die altbayerische Spezialität
unseres Hauses

„Dachs-Hefeweizen“

8 weitere Sorten Bier und alkoholfreie Getränke direkt
ab Brauereihof oder über unseren Heimdienst

Dachsbräu GmbH & Co.KG - 82362 Weilheim

Telefon: 0881-2261 Telefax: 0881/3814 Mail: dachsbraeu@t-online.de



**WIR GEDENKEN
DER IM VERGANGENEN JAHR
VERSTORBENEN MITGLIEDER**

Herrn Adolf Ermair

Herrn Alfred Horn

Frau Ragnhild Bessenroth

Herrn Peter Fischer

Herrn Anton Weber

Frau Heidi Zitzmann

Frau Gudrun Roos-Reindl

Raue Zeiten für wilde Hühner – Wintertouren naturverträglich

Gebietsbetreuerin und Dipl.-Landschaftsökologin Daniela Feige von der unteren Naturschutzbehörde Garmisch-Partenkirchen stellt uns unsere heimischen Raufußhühner und deren Lebensweisen vor. Sie erklärt die Störeffekte durch uns Skitourengänger und Winterwanderer und wie wir unsere Tourenplanung naturverträglicher gestalten können.

Die Lebensräume, in denen die letzten Raufußhühner Deutschlands zu Hause sind, liegen inmitten der schönsten Skitourengebiete Bayerns.

Wir Menschen möchten diese Schönheiten genießen und nehmen von Morgendämmerung bis spät in die Nacht Einfluss auf die störungsempfindlichen und vom Aussterben bedrohten Tiere und deren Lebensräume.

Wie können wir den Schutz der seltenen Vögel und unser Bedürfnis nach Naturerleben in Einklang bringen? Welche Raufußhühner leben in unseren heimischen Tourengebieten? Wie erkenne ich die Arten und wie leben diese?

Für weitere naturschutzfachlichen Fragestellungen steht uns die Gebietsbetreuerin gerne zur Verfügung.

**Vortrag mit anschließender Diskussion
am 25. Januar um 20:00 Uhr in der Talhütte.**

Gebietsbetreuung
in Bayern
Naturschutz.
Für Dich. Vor Ort.

Gebietsbetreuerin und Dipl.-Landschaftsökologin
Daniela Feige

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Weilheim

Bayrischer
Naturschutzverband



Am 21. u. 22. Juli 1871
Wollt Herrschaft
im Jahre von 21 Jahren
in einem solchen
Berges zu sein
1871 (1871)

WEGE

Griaß eich,

mein Name ist Lars Vogelmann, bin 48 Jahre jung und seit Ende 2019 euer Wegewart.

Meine Tätigkeiten sind insbesondere das Instandhalten der Wege zur Weilheimer Hütte.

Auch 2023 gab es wieder viel Arbeit: Die komplette Beschilderung samt Pfosten wurden erneuert und ist inzwischen fast abgeschlossen. Der Steig zum Bischof sowie andere Wegabschnitte sind ausgeschnitten und somit wieder gut begehbar.

Am 1. Juli konnte auch das beschädigte Kreuz am Henneck erneuert werden, um welches sich dankeswerter Weise Lutz Greie gekümmert hat. Mein Dank geht natürlich auch an alle anderen Helfer.

Im kommenden Jahr werden bestimmt wieder neue Herausforderungen als Wegewart auf mich warten.



Lars Vogelmann
Wegereferent

Individueller Innenausbau
Moderne Wohnideen
Maß- und Einbaumöbel
Türen und Fenster



Schreinerei
Anton Schütz

SCHÜTZ^{KG}

Tankenrainer Straße 4 · 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881-2269 · Telefax 0881-6576
E-Mail: Schreinerei.Anton.Schuetz@t-online.de
Internet: www.schreinerei-schuetz.de



LANGLAUF-LOIPE

Hans Vollmayr

Referent Langlauf-Loipe

A bisserl was geht immer

Das soll für mich und alle Liebhaber des Skilanglaufs gelten. Denn Schnee ist in der Hölle von Weilheim meist Mangelware. So muss man einerseits zum Spuren der Loipe schnell sein, dann auch die Verbreitung/ Kommunikation (meist u. am schnellsten per Internet), dass gespurt ist und letztlich die Nutzer müssen zeitig aus den Federn kommen, sonst kann es sein, dass der Schnee schon schmilzt.

So war es dann nur im Dezember möglich ein paar Kilometer der schönen Loipe zu laufen.

Ich freue mich schon auf den neuen Schnee, um Euch Freude zu bereiten.



Busunternehmen

OPPENRIEDER

Ettinger Straße 18 • 82390 Eberfing
Telefon 08802 1767 • Fax 08802 1560

Busse in allen Größen und modernster Ausstattung
stehen für Ihre Reise zur Verfügung.
Besuchen Sie uns unter www.oppenrieder-reisen.de





BÜCHEREI

Grüß Gott,

im Stüberl stehen allen Mitgliedern eine große Zahl von Führern, Karten und Büchern kostenlos zur Verfügung. Ich bemühe mich, dieses Angebot im Einvernehmen mit unseren Tourenleitern immer aktuell zu halten und habe für heuer wiederum einige Neuerscheinungen bzw. Neuauflagen besorgt.

Vom renommierten Rother Verlag gibt es schon seit längerem – wohl mangels Nachfrage – keine neuen AV-Führer mehr, wir haben aber alle in unserem Stüberl vorrätig, doch sind jetzt alle auch über das Internet greifbar über „alpenverein.de/rother-alpenvereinsfuehrer-online“.

Es gibt eine Neuauflage vom Panico Verlag: Skitouren Lechtaler und Tannheimer Alpen sowie Neuauflagen von Alpin-Lehrplänen: 3 Hochtouren und Eisklettern, 4 Ski-bergsteigen, 5 Klettern – Sicherung und Ausrüstung, 7 Mountainbiken. Es werden Neuauflagen von AV-Karten angeschafft: Lechtaler Alpen/Parseierspitze, Ennstaler Apen/Gesäuse; Verwallgruppe, Stubai Alpen/Hochstubai, Granatspitzgruppe. Wir haben in unserer Bücherei auch einige spezielle Führer für Familien mit Kindern (grüne Etiketten) und auch viele Bücher sowie Bildbände mit Bergsteiger-Themen und von bekannten Bergsteigern zum Ausleihen, zum Beispiel Höhlen im Estergebirge oder Geologie der Alpen,

Ab nächstem Jahr gebe ich meine Tätigkeit für die Bücherei aus gesundheitlichen Gründen auf, Christine Dietrich wird meine Nachfolgerin.

*Hermann Lang
Referent Bücherei*





BERGWANDERN

Ole Steinberg

Referent Wandern · Wanderleiter

Ich bin Vater von zwei Töchtern, wohne in München und liebe es, Zeit in den Bergen zu verbringen. Mich freut es besonders, dass ich meine Leidenschaft für das Bergsteigen jetzt öfter mit anderen Menschen teilen darf. Für das kommende Jahr plane ich, die Ausbildung zum Trainer C Bergwandern zu machen.



Das vergangene Jahr war für mich persönlich ein besonderes, weil ich mich zum Wanderleiter ausbilden lassen und anschließend meine ersten Touren führen durfte.

Allgemein war die Wandersaison 2023 durch das nasse und kalte Frühjahr ziemlich verkürzt, dennoch konnten einige sehr schöne Wanderungen angeboten und durchgeführt werden. Eine Auswahl an Touren findet ihr auf den folgenden Seiten.

Es freut mich, dass wir für das kommende Jahr weitere Verstärkung für unser Wanderteam bekommen haben und bekommen werden. Somit können wir im nächsten Jahr noch mehr und vielfältigere Touren anbieten – und das über die gesamte Wandersaison.

Wanderwoche Fichtelgebirge (30.04. - 06.05.2023)

Leitung: Markus Hohmann und Renate Bujak

So., 30.04. – Nachdem alle eingesammelt sind, fahren wir mit 11 Teilnehmern in 3 Autos über Starnberg, den Mittleren Ring, Richtung Regensburg, Weiden, Windisch-

eschchenbach nach Falkenberg (noch Oberpfalz). Von der Hammermühle aus unternehmen wir unsere erste Wanderrunde im Waldnaabtal (ca. 2,5 Std.). Bis zu 50 m hohe Granitfelsen türmen sich hier auf und Hinweistafeln erzählen von Sagen und längst verschwundenen Burgen. Nach der Einkehr im Biergarten der Blockhütte fahren wir zu unserem Quartier in Neusorg im Hotel Sonnental.



Mo., 01. 05. – Das Tagesziel ist der Schneeberg (1.053 m). Von Fichtelberg/Fichtelsee wandern wir über den Seehügel nach Seehaus-Nußhardt hinauf. Der Rundweg führt uns über eine 5km lange Forststraße zurück. Die Vegetation ist sehr abwechslungsreich, dazwischen immer wieder bizarre Felsformationen. Den schönen sonnigen Tag beschließen wir mit einer Einkehr am Fichtelsee. Da unser Hotel heute Ruhetag hat, fahren wir in den Nachbarort Pullenreuth zum Landgasthof.

Di., 02.05. - Wir fahren zur Luisenburg in Wunsiedel. Das Felsenlabyrinth ist das größte Granitsteinmeer Europas. Enge Felsspalten wechseln sich ab mit kleinen Schluchten und führen zu beeindruckenden Aussichtspunkten. Besonders abenteuerlich ist die Wegführung über die Teufelstreppe, denn hier zwingen 30 steinige Stufen alle in die Knie. Am höchsten Punkt, dem Bundesstein mit Kreuz, ist der Ausblick wirklich sehenswert. Unser Weg führt weiter zur Kasseine – leider geschlossen – über den Haberstein (848 m) zurück zur Luisenburg.

Mi., 03.05. - Nachdem der Ochsenkopf zum Pflichtprogramm der Wanderer gehört, fahren wir nach Bischofgrün zur Talstation der Seilbahn und zum Startpunkt des Weißmain- Ochsenkopf-Steigs. Ein Teil davon ist der Weißmainquellenweg. Er führt immer entlang an dem wunderbaren Bach durch den Bergwald mit Granitgestein und Türmen. Am Ochsenkopf selbst ist z.Zt. leider eine Großbaustelle, weil eine neue Kabinenbahn samt neuer Trasse gebaut wird.



Do., 04.05. - Der nördliche Fichtelgebirgsabschnitt hat eine Länge von 120 km, ein Teil davon ist der Große Waldstein. Wir beginnen mit unserer Rundwanderung von ca. 10 km in Fuchsmühle und kehren im Waldsteinhaus ein. Sehenswert sind u.a. die Burgruine Weißenstein, der Teufelstisch und der Aussichtsfelsen Schüssel.

Fr., 05.05. - Der Waldhistorische Lehrpfad im Naturpark Steinfeld führt durch einmalige Natur und informiert über das frühere und heutige Leben im Steinwald. Von Pfaffen/Steinwaldhaus begeben wir uns auf einen Weg mit 11 Stationen über die Platte bis zum Oberpfalzturn (10 km). Wir kommen vorbei am Zipfeltannenfels – wird auch die Steinwald Sphinx genannt- und an der imposanten Felsenburg des Saubadfelsens, die einen wunderbaren Rundblick über das Granitblockmeer bietet.

Sa., 06.05. - Unsere Abschlusswanderung machen wir wieder im Waldnaabtal. Der Weg am Bach entlang ist wunderschön, sogar im Bach ist viel bemoostes Blockgestein. Wenn die Sonne auf die unterschiedlichen Grüntöne im Blattwerk des Waldes trifft oder auf das Moos scheint, weiß man nicht, was man zuerst fotografieren soll. Zum Abschluss war es noch einmal ein schöner, sonniger Vormittag.

Tribulauntour (29.08. – 01.09.2023)

Leitung: Ruth Lorbacher



Am Mittwoch, 29.08.2023 startet eine Gruppe von acht Bergsteiger*innen zur Vier-Tages-Tour rund um den Tribulaun. Nachdem am ersten Tag auf dem Gipfel keine Sicht zu erwarten war und eine Herde Steinböcke uns den Weg auf die Gargglerin versperrte, sahen wir lieber diesen imposanten Tieren beim Kämpfen, Essen und Schlafen zu und genossen den schönen, einsamen Steig durch den Wald und das Hochtal.



Auf der österreichischen Tribulaunhütte angekommen, hatten die ersten Bergschuhe ihren Geist aufgegeben und waren selbst vom hilfsbereiten und zunächst zversichtlichen Hüttenwirt nicht mehr zu retten. Wir konnten es kaum glauben, als die Senior-Hüttenwirtin ihre Schuhe anbot und diese auch noch passten. So konnten alle Acht am folgenden Tag beseelt durch diese wahnsinnige Hilfsbereitschaft, eine herzliche und preiswerte Gastfreundschaft über den Jubiläumssteig zur Bremer Hütte aufbrechen.



Ein abwechslungsreicher Weg sollte uns erwarten mit einer Hütte, die sich immer wieder hinter dem nächsten Buckel versteckte.





Auch wenn es auf der Bremer Hütte keinen Krabbcocktail gab, wurden wir auch hier mit leckerem Essen und einer weiteren unterschiedlich erholsam empfundenen Nacht belohnt. Beides schadete der guten Laune innerhalb der Gruppe Gott sei Dank in keinsten Weise.

Der dritte Tag hatte wieder viel zu bieten: über zum Teil seilversicherte Kraxelstellen ging es zur Bremer Scharte (eine der höchsten Übergänge in den Stubai Alpen), wo sogar ein (Mini)Schneemann erbaut werden konnte.

Zur Mittagszeit erreichten wir die Magdeburger Hütte um anschließend wieder schweißtreibend Richtung Weißwand auf-

zusteigen. Ein Großteil der Gruppe nahm die anregende Kraxelei auf die Weißwand (3016 m) mit, auch wenn die Sicht aufgrund der herumziehenden Wolken nicht wirklich gut war. Der anschließende Abstieg zur italienischen Tribulaunhütte, die fantastisch an einem See und direkt am Wandfuß des imposanten Pflerscher Tribulauns liegt, war nicht weniger abwechslungsreich und bot immer wieder phänomenale (Tief-)Blicke auf die Tribulaune und die Umgebung.

Eine angebliche Schnarchkonzert-Nacht später ging es zur letzten Etappe: über die Schneetalscharte wollten wir über die österreichische Tribulaunhütte wieder ins Tal absteigen. Zunächst umrundeten wir dazu die beiden Tribulaune auf einem Teilstück des Pflerscher Höhenwegs: ein schmaler Steig mit viel Tiefblick und immer wieder drahtseilversicherten Passagen forderten nochmal absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Belohnt wurden wir durch ein fantastisches Hochnebelschauspiel mit Ziegenherden, Scharen an Edelweiß und Steinböcken in den Steilwänden. An der Schneetalscharte angekommen mussten noch exponierte Felszacken überklettert bzw. umrundet werden, um die Scharte, von der aus der sinnvollere Abstiegsweg wegging, zu erreichen. Sicherlich die schwierigste und kniffligste Passage der gesamten Tour, die die Teilnehmer*innen aber souverän meisterten. Der Gleichgewichtssinn und die Trittsicherheit waren im Geröllfeld, das anschließend bis fast zur Hütte, an der wir am ersten Tag gestartet waren, führte nochmal gefragt. Dort stärkten wir uns um dann die letzten Höhenmeter (am letzten Tag allein 1700 hm im Abstieg) zu meistern. Da die eigenen Schuhe der Teilnehmerin auch für den Abstieg ins Tal nicht mehr brauchbar waren, durfte sie mit den Schuhen der Hüttenwirtin ins Tal absteigen und sie dort abgeben.

Nach insgesamt über 4200 hm im Auf- und Abstieg und vier erlebnisreichen Tagen mit einsamen Wegen, tollen menschlichen Begegnungen, gemütlichen Hütten und stabilem Wetter kamen wir alle wieder wohlbehalten im Tal an.

Fazit: eine tolle Runde in einer tollen und einsamen Region, die mit einer so tollen und superfitten Gruppe nochmal besucht werden will :o)



Notkarspitze (02.09.2023)

Leitung: Ole Steinberg

Nachdem der Sommer rechtzeitig zurückgekehrt ist, konnte die Tour wie geplant stattfinden. Bei bestem Wetter ging es gut gelaunt über steilen und teils anspruchsvollen Weg auf die Notkarspitze (1.888m), das erste Tagesziel.



Nach einer gemütlichen Brotzeit mit Blick auf die Bergwelt rund um Garmisch ging es weiter entlang des Grats zum zweiten Tagesziel, der Ziegelspitze (1.719m).

Der weitere Abstieg führte nach einem kurzen Abstecher über den Ochsenstz (1.515m) durch den Wald, in dem der Regen der letzten Wochen für einige unerwartete Hindernisse gesorgt hat. Am Ende der Tour kehrte die Gruppe zufrieden an die Ettaler Mühle zurück, wo sie den schönen Tag bei einem Erfrischungsgetränk ausklingen ließ.

Kramerspitze (07.10.2023)

Leitung: Ole Steinberg

Trotz einer ungeplanten Verzögerung durch einen Almbetrieb hat sich die Wandergruppe pünktlich am Treffpunkt eingefunden. Bei bestem Bergwetter und sehr schönem Blick auf das Wettersteingebirge ging es zunächst gemütlich und nach einer guten halben Stunde steil bergauf.

Nach dem anstrengenden und langen Aufstieg hat die Gipfelbrotzeit auf der Kramerspitze (1.985 m) gleich doppelt so gut geschmeckt. Der Abstieg führte über die Stepbergalm, wo die Gruppe noch auf ein Getränk eingekehrt ist und über den Kreuzweg zurück nach Garmisch zum Ausgangspunkt.



Hüttenwanderung rund um den Watzmann im Nationalpark Berchtesgaden (18.– 22.9.2023)

Leitung von Franzi Pfäffl

Groß und mächtig

Eine Wanderung um den Watzmann wurde geplant

Schicksalsträchtig

Letztes Jahr hatten wir zu etwa der gleichen Zeit bereits einen Versuch unternommen, jedoch wurde uns der Weg durch hohen Neuschnee versperrt.

Um seine Gipfel jagen, Nebelschwaden

Und so machten sich heuer acht Weilheimer Watzmannwanderer bei besserem Wetter auf den Weg. Kurz vor einsetzendem Regen und eingehüllt in eben diesen Nebelschwaden erreichten wir die Hütte.

Vü hats scho pockt, am Berg aufiglockt

Wir hielten uns nicht auf, um im morgendlichen Regen die steilen und rutschigen Steinplatten zum Hoheck hinaufzusteigen, stattdessen entschieden wir uns all die schönen Höhenmeter des Vortages wieder abzustiegen und durch das gewaltige Wimbach Gieß zur Wimbachgrißhütte der Naturfreunde zu wandern. Hier wurde am Abend der Watzmann Kniffelking ermittelt.



Am nächsten Morgen führte uns der Weg bei strahlendem Wetter durch das von Hochkalter und Palfelhorn umschlossene Wimbachtal und durch einen zauberhaften Mischwald zum Trischübelpass. Hier begann der felsige Abschnitt. Wir stiegen weiter steil bergauf, und an einigen Stellen mussten wir die Hand an den Fels legen, bis wir schließlich das Hundstodgatterl erreichten. Stets hatten wir den Blick auf die imposante Watzmannsüdspitze und den dazugehörigen steilen Abstieg ins Wimbachgrieß im Rücken. Der anspruchsvollste Teil war zweifellos der Abstieg vom Gatterl zur Ingolstätter Hütte. Einige von uns machten sich am späten Nachmittag noch auf den Weg zum Großen Hundstod.

Der Höhepunkt unserer Tour war zweifelsohne der Weiterweg durchs Steinerne Meer entlang des Eichstädter Wegs, vorbei an bizarren Felsformationen, tiefen Dolinen und



zerklüfteten Steinplatten. Unser Zahnarzt hatte nicht genügend Material dabei, um alle Löcher zu füllen und Brücken zu bauen. Das Riemannhaus hatte uns kurzfristig abgesagt, so ging es am gleichen Tag noch weiter. Der lange Weg zum Kärlinger Haus erforderte volle Konzentration, jeder Tritt musste sitzen, um diesen äußerst anspruchsvollen Weg verletzungsfrei zu bewältigen. Zwei wahre Heldinnen waren die Badenixen, die sich im Funtensee in die kalten Fluten stürzten.



Der Abstieg am letzten Tag ging durch die Saugasse – sauschön - sausteil - aber bei weitem nicht so herausfordernd, wie es viele beschrieben hatten. Abschließend genossen wir noch den atemberaubenden Blick von oben auf den Königsee, nahmen ein Bad darin und kehrten mit dem Boot nach 5 Tagen, 4000 hm und 60 km zurück in die Zivilisation.

*Watzmann, Watzmann. Schicksalsberg,
du bist so groß und i nur a Zwerg*

Dieser Bericht wurde gemeinschaftlich von allen Teilnehmern der Tour am letzten
Hüttenabend verfasst.

Kursiv – Auszüge aus dem Liedertext von Wolfgang Ambros

Tourenleiterteam Bergwandern



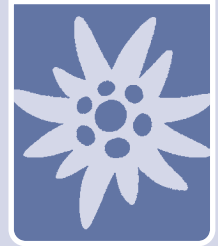
Hergen
Ahlers-Hanstedt



Kristina
Bierling



Nic
Gehre



Renate
Bujak



Markus
Hohmann



Markus
Krüger



Ruth
Lorbacher



Franzi
Pfäffl



Eugen
Winter



Ole
Steinbach

SKIBERGSTEIGEN





Michij. Kugelmann

Referent Skibergsteigen
Trainer C Skibergsteigen

Endlich wieder raus in den Schnee – für viele von uns ist doch die kalte Jahreszeit eine wunderschöne. Vor allem in den Bergen, wenn der Schnee glitzert und knirscht. Auf Ski in stetem Rhythmus bergauf zu spüren, um dann in weiten Bögen gen Tal zu schwingen, das ist schon etwas ganz Besonderes.

Doch es gehört auch einiges dazu, um sich sicher und mit Genuss im winterlichen Gebirge aufhalten zu können. Daher haben wir neben einigen geführten Touren diese Saison vor allem Ausbildungskurse im Programm. LVS- Übungen, Basis- oder Aufbaukurs für Einsteiger und fortgeschrittene Skitourengänger und ein Entscheidungstraining für die erfahrenen Skibergsteiger unter Euch - da sollte für jeden etwas dabei sein. Außerdem freuen wir uns, mit Stephan Zellner unser Team um einen qualifizierten Skilehrer erweitern zu können, so dass wir diesen Winter auch wieder ein Tief-schneetraining anbieten können.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Winter mit abwechslungsreichen Bergerlebnissen.

Intensivkurs II Skibergsteigen (17., 19. & 22.01.23)

(Stephan Wander & Michij. Kugelmann)

Zum Auftakt unseres Intensivkurs II wiederholten wir die Grundlagen der Lawinkunde. Diese vertieften wir während der zwei Theorieabende weiter und legten hierbei insbesondere Wert darauf, diese in einen strukturierten Entscheidungsprozess ("Lawinen-Mantra") zu integrieren.

Erstes Üben und Anwenden war dann bei der Auswahl und Vorbereitung des Tourenziels für unsere praktische Ausbildungseinheit gefragt. Hierbei konnten alle Teilnehmer ihre neu erlernten Kenntnisse gleich in die Praxis umsetzen. Wie so oft, gehen Pläne nicht immer auf und wir mussten aufgrund der Wetteraussichten und der doch fraglichen (Schnee-) Bedingungen vor Ort kurzfristig ein neues Tourenziel ausgeben und spontan umplanen. Das Wertacher Hörnle zeigte hierbei wiederum seine Vielseitigkeit. Insbesondere dass man mit etwas Kreativität und Abenteuergeist, selbst an typischen "Modebergen" weitestgehend allein unterwegs sein kann. Nach vier Stunden anstrengender Spuarbeit durch unübersichtliches und total einsames Ge-



lände standen wir letztendlich glücklich und zufrieden am Gipfel. Erst hier treffen wir nun auch auf weitere Tourengerer, welche sich über die Standardroute den Gipfel erarbeitet haben. Nach einer kurzen Gipfelrast machen wir uns schließlich an die Abfahrt. Auch dabei bewegen wir uns weitestgehend im fast unverspurten Gelände und der kniehohe Powder lässt uns glücklich und überschwänglich jauchzen.

Zurück am Auto blicken wir wieder einmal zurück auf einen genialen Tag auf Ski mit „von allem etwas“: sich Ausprobieren beim Spuren, kniffliges Orientieren im Gelände, Entscheiden unter Unsicherheit, Schneeflocken und Wolken, Sonnenschein und tolle Aussicht und vor allem: einfach sau viel Spaß.

Danke an Ursel, Franzi, Paul, Hans und Benni. Ihr wart spitze!

Skitour Taschaun 2.334 m

Ende Januar wollte die Skitourengruppe mit Andy Richter nach der letztjährigen Erkundungstour auf die Weitalpspitz dieses Mal unbedingt die sog. „Scheinberg Reibn“ durchführen, und dabei den einladenden Osthang der Weitalpspitz befahren! Aber aufgrund des Schneemangels musste die Gruppe, bestehend aus 2 Führern und 7 Teilnehmerinnen und Teilnehmern kurzfristig ein Ausweichziel finden, welches sie bei einem herrlichen Sonntag im Namlostal letztendlich gefunden haben, dem Tschachaun! Geplant war der Aufstieg über die westliche Variante. Aber nach einem kurzen Ausflug über eine Brücke über den Obernamlosbach musste man sehr bald feststellen, dass auch hier viel zu wenig Schnee lag und man folglich ohne große Überlegung dann doch auf die ebenfalls landschaftlich reizvolle östliche Aufstiegsvariante durch das Faselfeital auswich. Anfangs mussten ständig die Skier abgeschnallt werden, da des Öfteren der gleichnamige Bach überquert werden musste. Weiter oben auf dem Weg zum Kromsattel wurde der Schnee immer mehr und man konnte schon beim weiteren Aufstieg schwer erahnen, welchen Abfahrtsgenuss wir wohl gleich erleben werden! Nach einer gemütlichen Gipfelrast und einem überaus beeindruckenden



Ausblick in die gleich gegenüberliegende Heiterwand und die restlichen Lechtalern, fand nun jeder Einzelne bei der anschließenden Abfahrt auch noch unberührten Pulver, um dort seine Spuren zu hinterlassen! Fazit: Es hat sich auf alle Fälle gelohnt die längere Fahrt ins Namlos-

tal in Kauf zu nehmen, denn alle kamen auf ihre Kosten bei diesem herrlich, sonnigen Wintertag!

Skitour Am Zahn, Oberammergau (05.02.2023)

(Christian Lotter)

Es ist Anfang Februar, es hat viel geschneit, gutes Wetter ist vorhergesagt, aber die Lawinenlage ist leider aktuell sehr angespannt im Alpenraum. Selbst unsere Ausweichtour - der Aufstieg aufs Hörnle von Unterammergau - ist uns für heute zu heikel und wir entscheiden uns kurzentschlossen am Alpenrand zu bleiben und lieber bei den guten Schneebedingungen auf den Zahn über dem Kolbenskigebiet zu steigen. Wir parken am Bahnhof, spazieren mit Skiern in der Hand durchs Dorf und stehen bald am Fuß der Piste. Die Sonne lässt sich nach anfänglichem Nebel auch bald blicken und wir steigen auf der Skitourenroute im gemütlichen Tempo auf. Normalerweise sind die Schneebedingungen im Wald meist sehr dünn, aber heute haben wir Glück und erleben einen wahren Wintertraum mit dick verschneiten Bäumen und wir sind froh über unsere Wahl. Wir ziehen tiefe Spuren im knietiefen Schnee und die ersten Lichtungen sind bald erreicht. Auch unser Ziel ist schon in greifbarer Nähe. Wir haben eine lockere Schneeaufgabe auf den breiten Rücken des Brunnbergkamms und verspricht Gutes für die Abfahrt. Wir umkurven noch den letzten Latschengürtel und nach gut zwei Stunden sind wir auf dem schmalen Vorsprung des Zahn angekommen und machen eine kurze Brotzeit. Als richtiges Highlight powdern wir nun die Route Richtung Kolbensattelhütte hinab. Selten habe ich die Abfahrt so gut erlebt wie an diesem Tag. Zurück im Skitrubel auf der Hütte genießen wir noch ein gemeinsames Mittagessen und eine entspannte Runde, bevor es wieder zurück nach Weilheim geht. Ein gelungener Auftakt für mich in diese Skitourensaison mit der Sektion.



Skitour auf die Hintere Steinkarspitze (2.215 m) Lechtaler Alpen (12.02.2023)

(Michij.. Kugelmann)

Wir sind früh dran – fröstelnd stehen wir am Parkplatz in Kelmen und wollen los. Aber einfach so losrennen ist meist keine gute Idee. Also erstmal ein Ausrüstungscheck und die Tourenplanung rekapitulieren. Was schreibt der LLB, wie sind die Bedingungen hier vor Ort so, nachdem es letztes Wochenende kurz mal so heftig geschneit hat?



Wir nehmen erstmal den Forstweg, denn so doll ist die Schneelage nicht, dass man hier guten Gewissens eine Spur durch den Wald legen könnte. Am Kelmer Jöchl angekommen sehen wir, dass nordseitig in den letzten Tagen bereits große Schneebretter abgegangen sind. Die Hänge, die es nun zu queren gilt sind also schon „entladen“. Mit großen Abständen geht es hinüber in Richtung Gipfelhang. Nun wird es schon ganz schön warm. Die Sonne scheint und oben angekommen genießen wir blauen Himmel und ein schier endloses Bergpanorama.

Bevor der Schnee weich wird brechen wir auf und fahren gleich bis in die Senke unter dem Kelmer Jöchl ab. Auf dem Gegenanstieg bauen wir eine Ausbildungseinheit zur Schneedeckendiagnose ein und graben zwei ECTs (Extended Column Tests). Oben angekommen sind wir uns einig, dass wir uns noch eine zusätzliche Abfahrt gönnen wollen. Der Schnee ist doch zu schön. Also die Felle wieder runter in weiten Bögen an der Raaz- Galtalpe vorbei über freie Wiesenhänge bis zum Waldrand. Entlang des Rotbaches geht's nun wieder bergauf, um dann auf dem Aufstiegsweg bis nach Kelmen abzufahren.

„Auf dem Heimweg gehen wir noch ins Café“ – so der Plan. Leider wird daraus nix, denn wir stehen schon kurz nach Ehrwald im Stau. Nächstes Mal fahren wir mit der Bahn!

Skitouren im Kleinwalsertal, Schwarzwasserhütte (19. & 20.02.23)

(Stephan Wander)

„Kann man da noch überhaupt vom Auto mit Ski losgehen?“ - Ich wundere mich über die Frage, da der Beginn des Schwarzwassertals als schneereiches und schattiges Loch bekannt ist. Die Schneelage ist zwar auch im Kleinwalsertal für die Jahreszeit weit unterdurchschnittlich, allerdings finden wir auf unserer zweitägigen Rundtour

vom Kleinwalsertal hinüber in den Bregenzerwald noch ausreichend weißes Gold vor. Auch wenn zum Auftakt Sprühregen für nasse Jacken sorgt und dichter Nebel uns kurz unterhalb des Hählekopfs zur Umkehr zwingt, lässt der zweite Tag unsere Skitourer-Heizer höherschlagen. Mit dem Falzer Kopf und Grünhorn überschreiten wir zwei Paradeskiberge, erfreuen uns am südseitigen Butterfirn, beobachten unzählige Gämsen und genießen die traumhafte Sonne bei Frühjahrstemperaturen. Einziger Wehmutsstropfen ist die ruppige, nordseitige Abfahrt von der Lietzescharte. Auch für gestandene Skibergesteiger fordernd und wenig genussreich, allerdings erspart es uns längere Schiebepassagen auf der Normalroute. Kurz darauf stehen wir schließlich an der Auenhütte, wo der Skizirkus in vollem Gange tobt, fallen uns glücklich in die Arme und blicken dankbar auf die schöne gemeinsame Zeit in den stillen Winkeln der Bergwelt zurück. Danke an Marianne, Vroni und Christian – war sehr schön mit euch!

Skitour Brendlkar & Grünstein-Umfahrung, Mieminger Kette (26.02.2023 & 05.03.2023)

(Christian Lotter)

Gut gelaunt stehen sechs Teilnehmer am Sonntagmorgen am Weilheimer Bahnhof für unsere Fahrt Richtung Ehrwald. Nach kurzer Besprechung haben wir die geplante Grünstein-Umfahrung wegen der Lawinenlage zunächst vertagt, aber eine schöne Skitour mit den Öffis soll es trotzdem sein. Wir entscheiden uns dafür dennoch in die gleiche Richtung zu fahren und wollen stattdessen direkt ins Brendlkar oberhalb des Ehrwalder Skigebiets aufsteigen. Zwei Werdenfels-Tickets sind schnell gekauft und mit jedem gefahrenen Kilometer Richtung Ziel steigt auch die Schneemenge. Problemlos geht es mit Umstieg am Garmischer und Ehrwalder Bahnhof zur Almbahn. Zugegeben im Bus wird es mal recht eng, aber es sind auch Faschingsferien. Wir brauchen uns also nicht wundern, aber schneller wären wir mit dem Auto auch nicht gewesen. Dafür bleibt viel Zeit zum Quatschen und zur Vorbereitung auf die Tour.

An der Almbahn stapfen wir im leichten Schneefall zunächst über die Piste und dann durch den tief verschneiten Wald Richtung Hochloipe. Ein echter Wintertraum, durch den wir spüren dürfen. So schön und idyllisch kann es sein, wenn man sich nur ein paar Meter vom normalen Skibetrieb entfernt. Nach kurzer Pause geht es weiter Richtung Igelkopf und Brendlkar. Leider nimmt mit der Höhe auch der Wind zu und die gute Sicht nimmt ab. Sobald wir die Baumgrenze und den Latschengürtel hinter uns gelassen haben, pfeift es uns richtig eisig um die Ohren. Ehe wir uns versehen, stehen wir im dichten Nebel und es





wird uns mit dem Wind immer kälter. Hier ist Endstation für heute und wir entscheiden uns abzufahren. Nach ein paar Abfahrtsmeter wird es auch schon besser mit der Sicht und als Entschädigung für die abgebrochene Tour gibt es viele schöne Schwünge im fast hüfttiefen Pulverschnee. Nach einer kleinen Rast an einem kleinen Unterstand fellen wir nochmals auf und gleiten gemütlich zurück Richtung Skigebiet und fahren hinab zur wohl verdienten Einkehr an der Talstation, bis unser Bus kommt. Gemütlich im warmen Zug genießen wir die Heimreise und haben einen lustigen Ratsch bis zu unserer Endstation in Weilheim. Eine erste schöne Skitour mit den Öffentlichen.

Eine Woche später versuchen wir es noch mal und diesmal sollte es auch endlich mit der Grünstein-Umfahrung funktionieren. Eine top motivierte Gruppe trifft sich wieder um 07:00 Uhr am Weilheimer Bahnhof und steigt in den Zug Richtung Ehrwald und etwas später in den Bus nach Biberwier – dem Start unserer Tour. Zu Beginn gönnen wir uns noch die Liftfahrt hoch zum Marienbergjoch, denn auf unserer geplanten Tour können wir bei Bedarf noch ein paar extra Höhenmeter sammeln. Am Joch angekommen können wir unser Glück kaum glauben, denn wir haben strahlend blauen Himmel und eine ganz passable Schneelage. Mit dieser guten Stimmung laufen wir zunächst Richtung Hölltörl und nehmen kurz darauf auch schon die erste steile Abfahrt runter in die Hölle. Nach einer kurzen Pause geht es im Zick-zack hoch zur Grünsteinscharte. Mit dem wolkenlosen Himmel und der komplett südlichen Exposition ist manch einer von uns obenrum nur noch im T-Shirt unterwegs. Wenig später haben wir die 500 Höhenmeter zur Scharte auch schon geschafft und sind am höchsten Punkt unserer Tour angekommen. Wir werden mit einem großartigen Panorama belohnt. Die Abfahrt Richtung Drachensee sieht ebenfalls sehr gut aus, daher lassen wir uns es nicht nehmen ein paar schöne Schwünge im schattseitigen Pulver hinunterzufahren und nehmen diese zusätzlichen Höhenmeter gerne in Kauf. Jetzt fellen wir noch-

mals für unser letztes Ziel auf - dem Tajatörl. Oben angekommen zeigt sich uns das breite Brendlkar und wir freuen uns auf die Abfahrt Richtung Ehrwald. Der Schnee ist zwar schon etwas zerfahren, aber das trübt nicht unsere Freude an der gewaltigen Landschaft. Nach einer kurzen Rast an der Hochloipe, die wir schon vom letzten Sonntag kennen, rutschen wir zurück zum Skigebiet und fahren hinab nach Ehrwald. Ein fantastischer Tag mit vielen Höhenmetern und großartigen Ausblicken in den Alpenhauptkamm liegen hinter uns.



Aufbaukurs Skibergsteigen, Lizumer Hütte, (23.03. – 26.03.23)

(Michij.. Kugelmann und Andy Richter)

Wir starten zum Auftakt unseres 4-tägigen Aufenthaltes auf der Lizumer Hütte mit einer Skitour ab Lager Walchen mit ca. 1300 hm auf die Torspitze 2663 m. Obwohl es schon viel zu warm und der Schnee ist ein einziger „Sumpf“ ist, finden wir im oberen Drittel der Torspitze doch noch ganz gute Verhältnisse. Hans zeigt uns kurz vor dem Gipfel, wie man die Hangsteilheit misst. Jeder Teilnehmer hat vor dem Kurs eine kleine Aufgabe bekommen und darf im Rahmen dieser Veranstaltung einen kleinen Teilnehmerbeitrag leisten, bei dem wir als Kursleiter bei Bedarf natürlich unterstützen. Nach einer lustigen Vorstellungsrunde auf der Hütte planen wir nach einem hervorragenden Abendessen gemeinsam für den morgigen Tag noch eine kleine Übungstour Richtung Torseen unterhalb der Grauen Wand.

Heute Vormittag werden Lehrinhalte wie Ausrüstungscheck, LVS-Check, Lawinenmantra und Spuranlage sowie Übungen zur Spitzkehrentechnik und das Abfahren mit Fellen das Hauptthema sein. Andy zeigt uns, wie man richtig sondiert und schaufelt. Danach lässt er die Teilnehmer bei einer selbst „freigeschaufelten“ Übungsstation mit der Sonde „erspüren“, ob man jetzt auf einen Stein, den Boden oder auf einen Verschütteten trifft. Am Nachmittag können wir vor der Hütte das Lawinenfeld nutzen,



wo es gilt, die unter der Schneedecke versteckten Sendesignale für so schnell wie möglich zu finden. Eduard zeigt uns vorher noch, wie wir mit unserem LVS-Gerät mit einer präzisen Vorgehensweise wie dem sog. Airport-Approach systematisch vorgehen, das Signal zu orten. Am Abend



erzählt uns Michij.. in Form eines Vortrags bzw. an einem Beispiel, wie man strategisch eine Tour plant.

Am 3. Tag unseres Kurses planen wir erstmals nach dem Frühstück gemeinsam eine Tour. Wir bilden zwei Gruppen, begleitet jeweils durch uns. Ziel heute ist es, dass jeder mal abwechselnd führt. Bei jedem Checkpoint wird das Lawinenmant-ra angewendet, damit kein Aspekt zur einer guten Risikoeinschätzung übersehen wird. Bei mäßigen Wetterbedingungen erreichen wir bei immer noch



angespannter Lawinensituation zwei Gipfel, die Klammspitzen und die Mölser Sonnenspitze mit 2496 m. Da es kälter geworden ist, beginnt ab jetzt auch langsam das Vergnügen bei der Abfahrt! Für den letzten Tag dürfen die Teilnehmer entscheiden, welche Tour Sie machen möchten, um morgen Nachmittag wieder nach Lager Walchen zu gelangen. Sie entscheiden sich, Richtung Eiskarjoch hoch und evtl. auch noch auf die Eiskarlspitze zu gehen, ehe wir ins Tal abfahren. Nach eifriger Tourenplanung, welche die Teilnehmer nun selbstständig ausarbeiten, lassen wir den letzten Hüttenabend noch gemütlich ausklingen. Wir bedanken uns bei den Wirtsleuten mit einem Eintrag ins goldene Hüttenbuch für die sensationelle Verpflegung und überhaupt für die überaus tolle Atmosphäre auf der Lizumer Hütte. Wir sind uns alle einig, wir kommen wieder! Am Sonntag nach dem Frühstück hält Andy noch einen Vortrag über das Thema Lawinenprobleme, ehe wir Richtung Eiskarjoch aufbrechen. Auf der Tour stellen wir fest, dass das Thema Orientierung ein wesentlicher Faktor zu einer guten Tourenplanung gehört. Bei einer jetzt endlich etwas entspannteren Lawinenlage erleben wir, wie sich im weiteren Routenverlauf eine Unsicherheit in den Gruppen bildet.

Wir sind zu hoch! Wir müssen da runter! Da vorne geht es nicht mehr weiter! Da ist es zu steil! Da gehe ich nicht mehr weiter! Nur durch gute, transparente Kommunikation

und unter ständiger Anwendung des Lawinenmantras schaffen wir es natürlich, aus der Situation das Beste zu machen. Wir fellen ab und fahren so weit hinab, bis wir wieder richtig sind. Wir merken gerade, heute sind die Bedingungen zum Abfahren wirklich fein! Endlich hat sich der Nassschnee soweit verfestigt, dass wir nicht mehr einbrechen und unseren maximalen Spaß bei der Abfahrt haben. Jetzt noch wenigstens schnell auf das 2550 m hoch gelegene Eiskarjoch, um eine längere Abfahrt zu genießen. Daniela erzählt uns, bei der Innermelanalm angekommen, noch etwas über die Raufußhühner, ehe wir alle wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Zurück am Auto und nach einer kurzen Abschlussbesprechung im Gasthof Hanneburger blicken wir zurück auf 4 lehrreiche Tage: Sumpfschnee bei angespannter Lawinensituation, Hitze und Kälte, die ungewohnte Orientierung mit der Karte, Entscheidungen unter Unsicherheit treffen mit Hilfe des „Mantras“, Sonne und Wolken, Wind und Graupel, aber durchaus auch fündig geworden nach Firn und Pulverschnee, tolle Ausichten von den Gipfeln und vor allen extrem viel Spaß! Danke an Vroni, Anni, Hans, Sigrun und Robert, Daniela und Eduard.

Skihohtour Großvenediger, Hohe Tauern (06. – 07.05.2023) (Christian Lotter)

Wenn dir ein Teilnehmer bei der Verabschiedung sagt, dass die Tour das Highlight der Skisaison war, weißt du als Tourenleiter spätestens jetzt, dass alles super gelaufen ist.

Wir hätten uns die 2-tägige Skihohtour auf den Großvenediger aber auch wirklich nicht besser wünschen können. Nach gemeinsamer Anreise von Weilheim fahren wir zu viert am Samstagmittag vom Parkplatz Hopffeldboden im Obersulzbachtal mit dem Hüttentaxi hinauf zur Postalm auf 1.700m. Nach einem kurzen Fußmarsch konnten wir schon fast auf die Ski umsteigen, aber überqueren zunächst noch etwas mühselig eine riesige Nassschneelawine, die dort vor einigen Tagen herunterkam. Danach läuft es bald besser und wir steigen in knapp drei Stunden auf und sind pünktlich zum Abendessen auf der Kürsingerhütte (2.558m). Für Sonntag ist gutes Wetter vorhergesagt und wir starteten im Gegensatz zu manch anderen Gruppen erst relativ spät um 6 Uhr Richtung Gipfel, aber unsere Gruppe war auch klein und zudem topfit. Auf dem Gletscher angekommen, zeigte sich auch schon bald die Sonne und wir sind bald unter der Venedigerscharte angekommen. Jetzt hieß es noch die letzten Kräfte für den finalen Aufschwung zu mobilisieren und nach 4 Stunden standen wir glücklich gemeinsam am Gipfel. Die anschließende Abfahrt hatte alles zu bieten von Firn, über



Bruchharsch bis hin zu matschigem Sulzschnee, aber es ging erstaunlich flott und besser als ich dachte. Mit einem breiten Grinsen und etwas müden Beinen kamen wir wieder an der Postalm an und nach einem Weißbier haben wir bald ein Shuttle zurück zum Parkplatz erwischt. Das war ein fantastischer Abschluss der Skisaison und mein Dank geht an Vroni, Marianne und Jan für das lustige Wochenende.



Tourenleiterteam Skibergsteigen / Skilauf



Michij.
Kugelmann



Andreas
Richter



Christian
Lotter



Robert
Schärfl



Stephan
Wander



Stephan
Zellner



HOCHTOUREN / ALPKLETTERN

Andreas Richter

Vorstandsbesitzer Touren
Trainer B Hochtouren
Trainer B Alpinklettern
Trainer C Skibergsteigen



Hohe Geige

Leitung: Andreas Richter

Im August haben es 5 Teilnehmer*innen tatsächlich gewagt, bei zweifelhafter Wettervorhersage das geplante Ziel, die Hohe Geige in den Ötztaler Alpen anzugehen. Die technischen Anforderungen waren natürlich vorher schon klar. Normalerweise ist diese Tour bei sommerlichen Verhältnissen ein Genuss! Blockkletterei bis zum II. Schwierigkeitsgrad führt über den Westgrat auf die mächtigste Erhebung im Geigenkamm. Aber bei diesen Verhältnissen?

Nur der absolute Wille der Teilnehmer und die Überzeugung, dass das Wetter genau da wieder mal Pause machen wird, wenn wir angreifen, hat uns zum Gipfel geführt. Unser Hochtourenführer Andreas Richter ist im nach hinein immer noch beeindruckt von der Leistung der Teilnehmer und der guten Stimmung an diesem Tag. Die Leidensfähigkeit war außerordentlich. Teilweise schlechte Handschuhe, ständiges Rutschen auf dem Felsen, die ständige Orientierung und ein Notabstieg, der es in sich hatte, waren kein Grund dafür, daran zu zweifeln ob wir heute das richtige tun.



„Jede:r hat einen persönlichen Tibloc“

Erlebnisse und Erkenntnisse aus vier Tagen Hochtourenausbildung Bericht von Christoph Wende

Lange im Voraus wurde dieser Kurs geplant, und Gruppe, Wetter und Unterkunft hätten besser nicht sein können – aber von vorne:

Das Ziel war, 12 Personen mit unterschiedlichstem Wissensstand in vier Tagen die Faszination Hochtouren näher zu bringen, umfangreiches Wissen über Verhalten auf dem Gletscher, Tourentaktik und Kameradenrettung zu vermitteln, und dabei auch noch die Freude am Berg im Mittelpunkt zu behalten – ein perfekt inszeniertes Erlebnis in vier Akten.

Tag 1 – Aufstieg zur Rauhekopfhütte – 2.731 m

Nach etwa zwei Stunden Aufstieg erreicht die Gruppe den untersten Ausläufer des aperiern Gepatschferners. Helm auf, Steigeisen an und es folgen die ersten Schritte auf dem ewigen Eis. Die behandelten Themen sind hierbei so vielfältig wie kurzweilig: Taktik und Material, Vertikal- & Frontalzackentechnik und Pickелеinsatz in sämtlichen Variationen. Die Freude am Eis ist bereits auf alle Teilnehmenden übergesprungen, auch wenn es zu diesem Zeitpunkt schon seit einer Stunde regnet. Nach weiteren 30 Minuten Aufstieg endet der Tag mit einem 3-Gänge-Menü der ehrenamtlichen Hüttenwirte Irene und Thomas – ein kulinarisches Bonbon, gemessen an den einfachen Umständen des Etablissements.



Tag 2 – Fixpunkt im Firn & Selbstrettung

Der Ausbildungstag beginnt um acht Uhr. Die Gruppe teilt sich zu den Übungseinheiten Bewegen im Firn bzw. Fixpunktbau T-Anker und Selbstrettung im Fels.

Es ist deutlich erkennbar, beide Ausbilder sind auf Betriebstemperatur und bewegen sich in ihrem Element. Menschen fallen, rutschen und sind in der Lage ihrer eigenen Situation wieder Herr zu werden. T-Anker werden ausgerissen oder halten – je nach Kompetenz ihrer Erbauer oder der schiereren Menge an Teilnehmenden bei den Ausrissversuchen. Schlussendlich kommt es zur Selbstrettungsübung am Fels, bei der Ausbilder Andy Richter seine Fachkompetenz in einem methodischen Feuerwerk zur Schau stellt. Eine unvergessliche Lektion zum Thema Rücklaufsperrung – für alle Beteiligten.



Neben der abendlichen Tourenplanung für den nächsten Tag bleibt glücklicherweise genügend Zeit das Gelernte zu rekapitulieren und das Wissen über die technischen Feinheiten der Ausrüstungsgegenstände zu teilen.

Tag 3 – Gipfeltour Weißseespitze & Kameradenrettung

Abmarsch 6:00 Uhr. Die Realität sieht wie immer anders aus, Abmarsch 6:07 Uhr, ein akzeptabler Zustand. Der erste Blick auf den Gepatschferner zeigt gut zu tretenden Firn und ein Test bestätigt die Entscheidung gegen Steigeisen, aber für das Gehen in Seilschaften.

Seildisziplin ist gefragt um den Geschwindigkeitsvorteil ohne Steigeisen zu nutzen, das Zeitlimit bis 10:00 Uhr einzuhalten und einen vorzeitigen Rückzug zu vermeiden.

Nach einem Aufstieg ohne größere Komplikationen wird die Gruppe erneut von der Realität eingeholt. 10:20 Uhr, Handschläge und Glückwünsche am Gipfel. Leichte Verspätung aber die Stimmung ist ausgelassen. So ausgelassen, dass die Gruppendynamik die veranschlagten 10 Minuten Pause sprengt. Der folgende Abstieg sollte allerdings noch mehr Überraschungen bereithalten.

Die wenigen aber doch signifikanten Blankeispassagen in den steileren Stellen der Route sind, durch die tageszeitliche Erwärmung und das abfließende Wasser, trotz geschlagener Stufen zu einem spannenden Unterfangen geworden. Bis auf eine Hand voll kurze Surftrips bleiben sie allerdings ohne Konsequenz für die einzelnen Seilschaften.



Es folgt die abschließende Senke des Gletschers. Etwa drei Kilometer flaches, aus Bergsteigersicht eher uninteressantes Gelände, welches der Gruppe aber dennoch länger im Gedächtnis bleiben wird. Die erwähnte Erwärmung und das abfließende Wasser geben dem Bereich nicht ohne Grund den Namen „Im Sumpf“, welcher sich dann auch – mal früher, mal später – in jedem Bergstiefel einfindet. Seildisziplin ist gefragt. Der jeweilige Seilschaftsführende bestimmt die Route, der Rest folgt. Funktioniert. Meistens. Einige alternative Routenvorschläge werden im Bach, anstatt vor oder nach der Tour erörtert. Erstaunlich, wie viel in diesem Gelände doch zu lernen ist. Die Gruppe hat trotz allem im Abstieg Zeit gewonnen. Mit nur 30 Minuten Verspätung erreicht sie die Rauhekopfhütte und wird von dem planmäßig eingewechselten Hüttenwirtspaar mit Schorlen, Bier und Kuchen versorgt. Ein erfolgreicher Tag, der mit einer erstaunlich warmen Freiluftdusche enden konnte. Doch, die Eventleitung hat noch mehr auf Lager. Nach kurzer Pause hat die Gruppe noch die Möglichkeit, die Spaltenbergung mit loser Rolle am Fels zu üben. Stilecht in Adiletten und Filzpantoffeln versteht sich.

So endet ein weiterer Tag mit Erfolgen, schönen Geschichten, einem Kubikmeter Spaghetti mit Linsensauce und einem Naturschutzspiel von Michij.. Kugelmann

Tag 4 – Spaltenbergung & Abstieg

Spannung liegt in der Luft, nach etwa 20 Minuten Abstieg beginnt die letzte Übung mit Fixpunktbauelementen im Eis mittels Eissanduhr und Eisschrauben. Nachdem die Stände an der Übungsspalte auf dem aperi Gletscher, oder wie es Andy Richter formuliert „am Schlund der Finsternis“ gebaut sind, versuchen sich drei wechselnde Dreierseilschaften an der Spaltenbergung mit loser Rolle unter realistischen Bedingungen. Das Ergebnis spricht für sich, das Nervenkostüm der Ausbilder ist weitgehend intakt und bis auf den kleinen Finger eines Handschuhs und ein paar Kratzer an der Hand durch Steigeisen, sind keine Verluste zu beklagen.





Es folgt ein unschwieriger zwei-stündiger Abstieg zum Parkplatz, garniert mit schönen Gesprächen, Anekdoten und eine kurze Abschlussbesprechung mit einem lang ersehnten Kaba, Weißbier und/oder Topfenstrudel.

Fin

Die Faktenlage ist nun klar. Was allerdings nur schwer zu vermitteln scheint, ist die allseits gute Stimmung, die schönen – wenn auch manchmal nur kleinen – Erlebnisse. Die guten Gespräche, die

teilweise bis weit nach der Hüttenruhe geführt wurden oder die Motivation und das Engagement, die jeder: einzelne in den vier Tagen gezeigt hat. Es bedarf guter Organisation und die Mithilfe aller anderen, um in einer solchen Umgebung eine gute Zeit zu verbringen. Das war uneingeschränkt der Fall.

Im Namen aller Beteiligten, danke Michij., danke Andy, wir haben viel gelernt und viel gelacht.



Ausbildungswochenende Alpinklettern

Leitung Andreas Richter / Bericht Ruth Lorbacher

Ende August waren 5 Teilnehmer*innen zu einem Ausbildungswochenende Alpinklettern mit Andy Richter auf der Franz-Senn-Hütte mit dem Ziel, die Hohe Villerspitze zu besteigen. Was daraus geworden ist, könnt ihr in den folgenden Zeilen, geschrie-

ben von Teilnehmerin Ruth Lorbacher, erfahren: Wetterextreme pur – wie wir es bei Touren mit Andy gewohnt sind ;o) - schreckten uns fünf Teilnehmer*innen nicht davon ab, gemeinsam drei tolle und lehrreiche Tage auf der Franz-Senn-Hütte zu verbringen. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg bei tropischer Hitze und extremer Luftfeuchtigkeit am Freitag, entschieden wir uns, trotz



der ersten einsetzenden Regentropfen zum Einstieg des Nordgrats auf die Vordere Sommerwand aufzusteigen, um das Legen mobiler Sicherungen zu üben. Klemmgeräte wie Friends und Camalots sowie Klemmkeile wie Hexentrics und Stopper - alles danach keine Fremdwörter mehr für uns! Zum Einsteigen in den Grat war es zu nass und zu gewittrig. So nahmen wir uns den Grat für den kommenden Tag vor. Nachdem wir am nächsten Morgen von einem Gewitter und Föhnsturm aus dem Bett geworfen wurden, zeigte sich das Wetter im Tagesverlauf dann doch von seiner gnädigen Seite und bescherte uns einen perfekten Tag, den wir für die Bewältigung des Grates auch brauchen sollten. In zwei Seilschaften stiegen wir ein und übten vorher noch den Seilabbund, später am Grat das Bauen von Standplätzen mit dem Seil, also ohne vorbereitete Selbstsicherungsschlinge, das Einrichten von Ständen mit mobilen Sicherungsgeräten, das Legen und souveräne Entfernen von Zwischensicherungen mit mobilen Sicherungsgeräten, das Gehen am gleitenden Seil, den Seiltransport in einer Seilschaft und vieles mehr.



Dabei betreute Andy beide Seilschaften souverän und zeigte jedem immer wieder viele Kniffs und Tricks. Danke! Nach 6 Std. standen wir alle sichtlich geschafft aber glücklich auf dem Gipfel der Vorderen Sommerwand. Kaum waren wir an der Hütte zurück, begann es zu regnen. Bevor wir uns das hervorragende und sehr üppige Abendessen schmecken lassen konnten, gab es noch die kritische Reflexionsrunde: Alle waren wir stolz auf unsere Leistungen, mussten aber einsehen, dass wir noch etwas üben sollten, bevor wir einen so langen Grat wie den an der Hohen Villerspitze in Angriff nehmen können. Nachdem es am Sonntag wie angekündigt regnete, stiegen wir entspannt und gut gelaunt ab. Fazit: Übung macht den Meister und man hat doch auch manchmal Glück mit dem Wetter. Vielen Dank Andy für Deine souveräne Betreuung, die vielen Tipps und das lehrreiche Feedback!



Tourenleiterteam Hochtouren/ Alpinklettern



Andreas
Richter



Christian
Lotter



FAMILIENBERGSTEIGEN

Andrea Kunkel

Referentin Familienbergsteigen
Familiengruppenleiterin

Ich bin gerne mit meiner Familie und mit Gleichgesinnten draußen unterwegs, ziehe gerne in die Berge, um der Zivilisation und dem Alltag zeitweise ein bisschen zu entkommen und liebe die Natur. Folglich fühle ich mich mit den „Bergfuchsen“ im Gebirge ganz besonders wohl.



Für unsere Familiengruppen war das Jahr 2023 ereignisreich: Nachdem sich im Jahr zuvor die Gruppe der „Alpinis“ aufgelöst hatte, weil deren Kinder dem Alter, in dem sie mit ihren Eltern und anderen Familien in die Berge ziehen, entwachsen waren, bildeten sich nun gleich zwei neue Familiengruppen. Somit haben wir nun in der Sektion Weilheim drei Gruppen, die sich mit ihrem Angebot an bergbegeisterte Familien mit Kindern von 0-12 Jahren richten:

Die „**KraxnKraxla**“, gegründet und geleitet von Kristina Bierling und Barbara Luidl, sind die Jüngsten. Zielgruppe sind Kinder der Jahrgänge 2018-2022 mit ihren Eltern und Geschwistern. Ihr absolutes Highlight des vergangenen Jahres war das Hüttenwochenende auf der Kaseralm, Barbara und Kristina freuen sich aber auch bei den Tagestouren immer wieder auf und über das Zusammensein und die Gespräche mit Gleichgesinnten. Im kommenden Jahr freuen sich die „KraxnKraxla“ bereits darauf, von März bis Oktober immer am letzten Freitag im Monat zusammen mit anderen bergbegeisterten Familien auf Tour zu gehen.

Die Gruppe „**Zwergauf Zwergab**“, die von Tatiana Morlock 2023 gegründet wurde, wendet sich in erster Linie an Eltern mit Kindern der Jahrgänge 2016-2019. Ihre Touren waren von Anfang an sehr gefragt und es war toll für Tatiana zu sehen, wie viele bergbegeisterte Familien sich spontan zu einer neuen Gruppe zusammenfanden und nun mit großer Freude gemeinsam am Berg unterwegs sind. Fürs nächste Jahr ist als Highlight die erste Hüttentour mit Übernachtung geplant. Außerdem freut sich Tatiana, dass sie von Boris Pawlitta in Zukunft Unterstützung bei der Organisation der Touren bekommen wird.

Und zu guter Letzt haben wir noch die „**Bergfuchse**“, Kinder der Jahrgänge 2010-2016 mit ihren Eltern, die bereits seit 2017 mit Anika Wißmann und mir (Andrea Kunkel) durch die Berge ziehen. Eine besondere Erinnerung im letzten Jahr stellt sicher sowohl für die Kinder als auch für die Eltern die Biwaktour dar, bei der wir unter einem wunderschönen Sternenhimmel einschlafen durften.

Für 2024 stehen noch mehr Hüttentouren als in den letzten Jahren auf dem Programm, darunter auch eine Viertagestour in den Zillertaler Alpen. Dabei werden wir auch in hochalpinen Lagen unterwegs sein und – sofern die Verhältnisse es zulassen – als Gruppe erstmalig einen 3000er besteigen.

Bericht der KraxnKraxla:

Am 29. März gings für die KraxnKraxla zum ersten Mal gemeinsam auf Tour! Mamas mit ihren Kids im Alter von 0 bis 2 Jahren trafen sich am Gögerl und sind zum Hechenbergkreuz gewaagelt. Trotz des regnerischen Wetters hatten wir eine schöne Zeit. Highlight für die größeren Kinder waren definitiv die zahlreichen Pfützen. Am Ende hat uns die Sonne mit ein paar wärmenden Strahlen wieder getrocknet.

Am Mittwoch, dem 26. April zog die Familiengruppe KraxnKraxla zu ihrer zweiten Tour los. Bei wolkeigem Wetter (aber diesmal ohne Regen!) sind sie auf dem Bohlensteg bei Grafenschau durchs Murnauer Moos gewandert. Die Mamas konnten sich richtig gut übers Wandern mit Kids austauschen und mögliche Touren planen. Die Kleinen haben die frische Luft genossen bzw. die Älteren mit Stöcken so manche Schranke gebaut. Zum Abschluss sind sie gemeinsam im Cafe Nagl in Tauting eingekehrt. Eine durchweg gelungene Tour!



Am Mittwoch, den 31. Mai starteten die KraxnKraxla Richtung Saulgrub. Auf der 4,5 km langen Strecke gings bei Acheleschwaig an der Ammer entlang. Das Halbzeit-Picknick wurde am angenehm schattigen Waldrand verbracht und die finale Einkehr in Wurms Tee Eckerl genossen alle sehr. „Ich sehe was, was du nicht siehst“ hat den selber laufenden Kinder über so manche Durststrecke geholfen.

Bei perfektem Wetter sind die KraxnKraxla am 8. August (eigentlich die Juli-Tour, aber witterungsbedingt verschoben) vom Kocheler Bahnhof zum Lainbachfall gewandert. Die Pause direkt am Wasserfall im Wald fiel eher noch etwas frisch aus, aber beim heim wandern wurde es allen schnell wieder warm. Nach dem regnerischen Wetter am vorherigem Wochenende war's sooooooo schön, den Kaffee und das Eis am Ende draußen zu genießen.

Trotz Kaltfront und regnerischem Wetter machten sich die KraxnKraxla **am Freitag, den 22. September** auf den Weg zur Kaseralm. Zwischen Kindergewusel und Kinderlachen wurden der Ofen angeschürt, Wasser geschleppt, Kasspatzen gekocht...

Sie konnten nicht nur jede Menge Gämsen beobachten, sondern auch Steinpilze sammeln und somit abends die Nudelsauce verfeinern :) :).

Am Samstag Mittag begleitete die Sonne den Weg zum Gipfel und in der Heimgartenhütte haben sich die fleißigen Kraxenträger*innen ein Radler verdient!



Die größte Herausforderung bzw. logistisches Problem war dann letztendlich der Abtransport der Windeln am Sonntag ;-) Respekt an alle, dass ihr trotz der miesen Wettervorhersage mit auf die Hütte seid!

Die Juni und die Augusttour sind Urlaubs- bzw. Hitzebedingt ausgefallen. Insgesamt hatten die KraxnKraxla in ihrem Gründungsjahr fünf Gemeinschaftstouren :o)



Bericht von Zwergauf Zwergab:

Die Aufregung vor dem ersten Kennenlern-Ausflug der neu gegründeten Familiengruppe Zwergauf Zwergab war groß: Melden sich genügend Familien an? Bekommen wir noch einen Platz auf der Alm zum Mittagessen? Und am wichtigsten: Gibt es ausreichend Schnee? JA, JA, JA!

Am 21. Januar eroberten wir gemeinsam bei 30 cm Neuschnee den Steckenberg. Nach einer ersten Kennenlernrunde auf der Wiese im Tiefschnee machten kleine und große Skifahrer*innen zusammen die Pisten unsicher. Nach Aufwärmen und Stärkung im Gasthof Schleifmühle bestiegen ein paar Unerschrockene noch den unverspurten Rodelberg neben dem Skigebiet. Die ersten Rodelfahrten endeten mit viel Schnee im Gesicht, dann waren die ersten Spuren gezogen und es ging rasant bergab. Am Nachmittag waren wir alle erschöpft, nass, durchgefroren und glücklich über diesen erfolgreichen ersten Ausflug.

Kurz vor Ostern starteten wir zur zweiten Familien-Tour: Rund um den Bad Bayersoier See haben die Hasenkinder das Oster-eier Verstecken geübt und wir durften suchen! Bei der flachen Runde um den malerischen See durften die Kinder Stoff-Ostereier suchen und sie anschließend bei Tourenleiterin Tatiana in Schokoeier umtauschen. Unterwegs gab es außerdem tolle Balancierbäume, Baumstümpfe zum Springen und eine Riesenschaukel. Alle Kids waren eifrig dabei und haben, trotz durchwachsenem Wetter, im Gegensatz zu den Eltern kein bisschen gefroren. Damit es auch den Mamas und Papas warm wurde, durften zum Schluss die Kinder einmal die Eier verstecken und wir mussten suchen, was für Spaß! Belohnt wurden wir – außer mit Schokoeiern – am Ende von leckerem italienischen Essen im „Il Pescatore“ und einem wunderschönen Regenbogen über dem See.



Im Mai haben wir gemeinsam unseren ersten „richtigen“ Gipfel erklommen. Bei durchwachsenem Wetter sind wir auf den schönen Buchenberg gewandert. Auf Bach- und Wurzelwegen ging es steil bergauf zum gemeinsamen Chaos-Picknick unter dem Gipfelkreuz. Nebel und Regen konnten die Kids oben nicht vom Lagerbauen abhalten. Beim Abstieg wurden wir dann alle nochmal richtig nass. Unten angekommen wurde noch den matschigste Wanderschuh gekürt, bevor es wieder nach Hause ging.



Zu unserer Familien-Radtour im Juni hatten wir dann endlich mal strahlenden Sonnenschein. Vom Naturfreundehaus Weilheim radelten wir zunächst immer an der Ammer entlang. Weiter führte unser Weg zur Erdfunkstelle Raisting, wo Kinder und Eltern beeindruckt vor den riesigen Parabolantennen standen. Von dort legten wir schnell die letzten Meter zum Badeweiher Raisting zurück, wo wir die verdiente Abkühlung und ein Picknick genossen. Weil wir mit so einer fitten, tollen Gruppe unterwegs waren, legten wir entgegen der ursprünglichen Planung auch den Heimweg nicht mit der Bahn, sondern per Radl zurück.

Nach einer langen Sommerpause haben wir uns **im September** an das BBB-Abenteuer gewagt: Mit Bus und Bahn zum Berg. Und siehe da: es klappte wunderbar! Vom Bahnhof Weilheim aus sind wir mit zwei Mal Umsteigen bis direkt an den Fuß des Blombergs gereist. Dort haben wir auf dem Entdeckerpfad den Gipfel erklommen. Unterwegs durften wir im Tannenzapfen-Zielwerfen, im Spurenlesen und vielen weiteren Waldspielen unser Können unter Beweis stellen. Nach 460 Höhenmetern gab's endlich Bier und Eis, bevor wir wieder bis zur Mittelstation abstiegen und endlich, endlich, endlich mit der Sommerrodelbahn ins Tal sausen durften.



Im Laufe des Jahres sind wir in immer wieder neuer Besetzung mit lauter sympathischen Familien unterwegs gewesen. Wir freuen uns darauf, möglichst viele von euch 2024 wiederzusehen!

Bericht der Bergfüchse:

Unser Tourenjahr begann – wie leider in den letzten Jahren öfters – mit zu wenig Schnee für unsere Pläne. So pflanzten wir kurzerhand um und erwanderten **im Januar** den Schafkopf bei Farchant anstatt mit Schneeschuhen loszuziehen. Die Anfahrt erfolgte ganz entspannt mit dem Zug. Und wer sagt, im Januar sei die Natur „tot“ und es gebe nichts zu sehen, der wurde eines Besseren belehrt: Beim Wald-Bingo fanden die Kinder diverse Tiere, Pflanzen und vieles mehr. Und was in der Natur wirklich nicht gefunden werden konnte, fand sich dann (man darf die Regeln ja kreativ auslegen) auf den T-Shirts der Mitwanderer ;-). Das Wetter war eher bedeckt, aber wir hatten einen

schönen gemeinsamen Tag an der frischen Luft – und der verletzte Knöchel eines unserer Jungs entpuppte sich glücklicherweise im weiteren Verlauf als „nur verstaucht“. Trotzdem an dieser Stelle nochmals Anerkennung fürs tapfere Weiterwandern!!!



Im Februar reichte dann die Schneelage für eine Schneeschuhtour aus: Von Leutasch aus ging's auf das Zungeregg – mit insgesamt 18 Personen, darunter 10 Kindern zwischen 6 und 11 Jahren überwandern wir die 12km und 570Hm – insbesondere für die Jüngeren schon eine recht lange und anstrengende Tour! Das Wetter war jedoch hervorragend und die tollen neuen Schneeschuhe der Sektion, die wir für die Kinder leihen konnten, erleichterten das Vorwärtskommen sehr.



Zum ersten Hüttenwochenende des Jahres steuerten wir die Otto-Schwegler-Hütte im Allgäu an – wir wollten hier den Winter ausklingen lassen. Stattdessen begrüßten wir bei herrlichem Wetter den Frühling. Mitte März lag im Allgäu nirgends mehr ausreichend Schnee für eine echte Rodeltour. Das Problem war jedoch, dass die Kinder



rodeln wollten... Also packten wir Eltern kurzerhand die Zipfelfobs unserer Kinder auf unsere Rucksäcke und wanderten am Samstag alle zusammen von Gunzesried auf den Mittag – und wurden oben tatsächlich mit Schneeresten belohnt, die ausreichten, dass die Kinder vergnügt rodeln konnten, während wir das erste Sonnenbad des Jahres genossen. Dank geschickter Routenauswahl war im Anschluss sogar noch ein Teil des Abstiegs (ca. 130Hm) mit Zipfelfobs machbar, was uns dann alle mit dem zu Ende gehenden Winter versöhnte. Am Folgetag war unsere Gruppe dann zahlenmäßig etwas dezimiert. Viele hatten ihre Schuhe über Nacht nicht trocknen können und reisten daher nach der Putzaktion in der Selbstversorgerhütte ab, während der Rest der Gruppe noch eine kleine Wanderung durchs Blaichachtobel unternahm, bevor es wieder nach Hause ging. In Erinnerung bleiben wird den Kindern von diesem Wochenende vermutlich vor allem das viele gemeinsame Spielen am Bach draußen und im kleinen Lager („Wer ist hier wohl ein Werwolf und wer ein harmloser Dorfbewohner??“)



Am Ostermontag folgte unsere alljährliche Schnitzeljagd – ob wir den Osterhasen dabei wohl dieses Jahr zu Gesicht bekommen??? Wir folgten ihm von Peiting aus durch die Ammerschlucht und ein gutes Stück hinauf in Richtung Schnalzgipfel. Alle Aufgaben wurden mit Bravour gelöst, und so wurde auch das geheime Vorratslager des Os-



Inspiration



Planung



Ausführung



Pflege



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

**Vom neu angelegten Garten
bis hin zur Pflege - alles aus
einer Hand!**

**Wir sind Ihr Ansprechpartner
aus der Region.**

**Rufen Sie uns an.
Tel. 0881 41 79 673**

knittel 

Knittel Gartengestalter GmbH
Garten- und Landschaftsbau

82362 Weilheim
www.die-gartengestalter.de

terhasen nach 8km Wanderung bei wunderschönem Sonnenschein gefunden – aber ihn selbst bekamen wir wieder nicht zu Gesicht.



Dass Bergfuchse nicht nur wandern sondern auch radeln können, bewies eine eher kleinere Gruppe von ihnen am **20. Mai**. Die gut 30km lange Runde führte uns von Weilheim komplett CO₂-neutral über Kugelsbühl und Paterzell nach Peißenberg. Unterwegs schnitzten die Kinder fleißig Maipfeifen – das Konzert hinterher konnte sich hören lassen! In Peißenberg gab es dann ein Eis für die fleißigen Radler und unsere Quoten-Radlerin (es war dieses Mal nur ein Mädels dabei!). Danach traten wir frisch gestärkt den Rückweg über den Ammerradweg nach Weilheim an.

Kurz vor der Sommersonnenwende brachen wir – verletzungsbedingt nur in einer Stärke von 6 halben Familien (jeweils ein Elternteil mit ein bis zwei Kindern) – zu einer weiteren Wochenendtour auf: Zum Biwakieren ging es in den Bayerischen Voralpen zu einer von uns gemieteten Selbstversorgerhütte. Hier nutzten wir allerdings ausschließlich den Herd und die Toiletten, ansonsten hielten wir uns draußen auf. Nach dem Hüttenaufstieg genossen die Erwachsenen die Sonne, während die Jungs unermüdlich Fußball spielten und die Mädels turnten, Karten spielten etc. Am Abend stärkten wir uns mit frisch gekochten Kasspatzn, bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Isomatten in der Wiese unter Venus, großem Wagen, Bootes, Cassiopeia und hunderten oder tausenden anderen Sternen ausgebreitet. Mit der Milchstraße im Blick schliefen wir alle bald ein. Der Sonnenaufgang frühmorgens machte uns schon früh wieder munter. Nach dem Aufräumen, Frühstück und Rucksäcke packen ging es nochmals knapp zwei Stunden bergauf zum Gipfel, und dann weiter auf einem aussichtsreichen Höhenweg. Die Kinder waren trotz der hohen Temperaturen und



der intensiven Sonneneinstrahlung zügig unterwegs und so stiegen wir am späten Nachmittag müde, aber sehr zufrieden in den Bus ein, der uns zum nächsten Bahnhof brachte.

Weiterhin dezimiert durch die anhaltenden Verletzungen einiger Väter und wahrscheinlich auch aufgrund diverser anderer schulischer und sonstiger Veranstaltungen in dieser Jahreszeit brachen wir **im Juli** zu neunt auf, um unsere bereits letztes Jahr geplante, aber wegen schlechten Wetters abgebrochene Tour über Brauneck und Benediktenwand nachzuholen. Bei Badewetter starteten wir am Samstag Vormittag zunächst ganz bequem mit der Brauneck-Bergbahn und beobachteten erstmal ausgiebig die unzähligen Gleitschirmflieger, die die guten thermischen Bedingungen ausnutzten, um sich höher und höher in die Lüfte zu schrauben. Als wir uns dann einigermaßen satt gesehen hatten, ging es über den Kamm von Schrödelstein, Stangeneck, Kirchstein, Latschenkopf und Achselköpfen zum Rotohrsattel. Trotz der hohen Temperaturen waren unsere 7-9jährigen Jungs noch motiviert, vor dem Abstieg auf die Tutzinger Hütte der Benediktenwand einen Besuch abzustatten. Also machten wir uns nochmals auf den Weg bergauf und gehörten damit zu den ersten, die das neue Gipfelkreuz der Benewand zu Gesicht bekamen, das am selben Tag mit Menschenkraft hochgeschafft worden war. Im Abstieg zur Hütte bekamen wir als weiteres Highlight noch ein paar Steinböcke zu Gesicht, die sich am Fuß der Benediktenwand tummelten.

Nach einer eher unruhigen Nacht (diese war den ebenfalls hier nächtigenden und dem Bier stark zusprechenden Gipfelkreuzträgern geschuldet ;-)) machten wir uns am Sonntag bei eher feuchter Witterung an den Abstieg nach Benediktbeuern.

Eine ausgesprochen feucht-fröhliche Veranstaltung wurde unsere **nächste Hütten-tour**, wobei sich das „feucht“ nicht auf alkoholische Getränke sondern auf die Witterung bezieht. Die gute Laune ließen wir (7 Erwachsene und 10 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren) uns davon nicht nehmen. Zwar nahmen wir im Aufstieg zur Coburger Hütte die Seilbahn zur Ehrwalder Alm in Anspruch, aber auch von dort waren wir

noch fast drei Stunden unterwegs. Die Kinder waren zügig und motiviert unterwegs und der Kaiserschmarrn auf der Hütte entschädigte für alle Anstrengungen. Nach einem gemütlichen Abend und einer ruhigen Nacht auf der (wetterbedingt) nicht ausgebuchten Hütte zeigte der Blick aus dem Fenster am nächsten Morgen keine allzu großen Veränderungen: ein munterer Wechsel von Regen und kürzeren trockenen Abschnitten.



Wir starteten also (ohne ernsthafte Gipfelambitionen) in Richtung des Vorderen Drachenkopfes. An der Scharte 100Hm unterhalb des Gipfels entschieden sich dann auch die meisten für die Umkehr – wird es doch ab da technisch anspruchsvoller mit Kraxelei im ersten Schwierigkeitsgrad, was bei Regen und tiefen Temperaturen doch nicht ganz ohne ist. Drei der erfahreneren Kids wollten es aber noch genauer wissen und machten sich mit ihren Müttern auf den Weg zum Gipfel – bis einsetzender Schneefall und kalte Hände sie ca. 20Hm unterhalb des Gipfels dann doch noch zum Umkehren bewegten.

Auf der Coburger Hütte angekommen, wärmten wir uns alle nochmals auf und auch die Kaiserschmarrn-Kochkünste der Wirtsleute wurden nochmals in Anspruch genommen ;-), bevor wir uns gemeinsam an den Abstieg machten.



Eindeutig herbstlich wurde es dann Ende September, als wir uns mit insgesamt 20 Personen (8 Erwachsene und 12 Kinder) auf den Weg von der Eng im Karwendel auf die Falkenhütte machten. Am Samstag war es noch ziemlich regnerisch und die Sicht auf das (eigentlich grandiose) Bergpanorama ringsum war noch nicht gut erkennbar – aber warm und wetterfest eingepackt kamen wir dennoch nach gut drei Stunden auf der wunderschön renovierten und gemütlichen Hütte an. Zwischendurch rissen die Wolken immer wieder etwas auf, sodass wir schon ahnten, dass die Schneefallgrenze nicht weit über uns liegen dürfte...

Am Sonntag waren Wetter und Sicht deutlich besser, es war trocken und teils wolkenverhangen, teils sonnig. So machten wir uns nach einem gemütlichen Frühstück auf den Weg zum Mahnkopf. Oben



angekommen war die Sicht auf den Steinfalk, der noch ein zusätzliches optionales Ziel für den bergerfahreneren Teil der Gruppe hätte sein sollen, noch durch Wolken versperrt, die nur zwischendurch mal den Blick auf die verschneiten Flanken freigaben. Aus diesem Grund entschieden wir uns, teils schweren Herzens, gegen eine Besteigung. Stattdessen kehrten wir zurück zur Hütte und stiegen nach einer weiteren Pause dort ins Tal ab.

Im Oktober stand unsere alljährliche Stockbrotwanderung auf dem Programm – die Tour selber war für unsere teils noch recht jungen Kinder schon für sich genommen recht sportlich, es waren immerhin 850Hm und 14km Strecke zu überwinden. Von der Haglhütte in der Nähe des Großen Ahornbodens aus ging es zunächst über die Hasentalalmen aufs Satteljoch, wo wir uns unsere Brotzeit schmecken ließen. Von dort aus wanderten wir weiter auf die Plumsjochhütte, deren Wirtsleute uns bei angenehmen Temperaturen auf der Terrasse mit Kaffee und Kuchen verwöhnten. Beim Abstieg ins Tal war die herannahende Kaltfront dann schon nicht mehr zu



übersehen – die ersten Niederschläge erreichten uns dann aber erst im Auto. Somit war Teil zwei unserer Tour, das gemeinsame Stockbrotgrillen am Grillplatz am Sylvensteinspeicher, leider nicht mehr durchführbar. Wir planten spontan um und fuhren alle zusammen zurück nach Weilheim, wo wir bei uns zuhause unser Brot im Ofen zubereiteten und es uns im warmen Wohnzimmer schmecken ließen. Leider nicht ganz



so schön wie geplant, aber angesichts des heftigen Regens wohl tatsächlich „alternativlos“.

Unser Tourenjahr ist damit noch nicht beendet – wir planen für den November noch eine gemeinsame Wanderung mit Drachensteigenlassen am Gipfel des Vorderskopfes sowie eine kurze Abendwanderung auf den Hohen Peißenberg mit Plätzchen und Glühwein/ Kinderpunsch im Dezember.

Zum jetzigen Zeitpunkt aber blicken wir auf ein abwechslungsreiches Tourenjahr mit vielen netten Kindern und Eltern zurück, die Verhältnisse waren teils super, teils verbesserungsfähig – aber das gehört beim Bergsport ja irgendwie auch dazu und macht die ganze Sache auch irgendwie spannend. Und manchmal hinterlassen Touren bei widrigen Bedingungen ja den bleibenderen Eindruck als die ungezählten Bergtage mit Sonnenschein...

Tourenleiterteam Familienbergsteigen



Andrea
Kunkel



Anika
Wißmann



Tatiana
Morlock



Barbara
Luidl



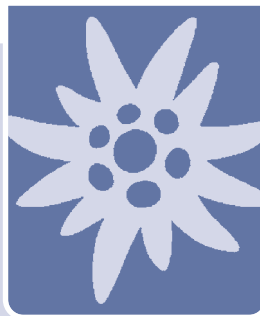
Kristina
Bierling



KASERALM

Regine Schlick

Referentin Kaseralm

**Bericht zur Kaseralm 2023 von Karin Brüderle**

Blick vom Hütteneingang ins Tal

Nachdem die Hütte in den letzten Jahren mit Fliesen im Eingangs- und Toilettenbereich und einem neuen Anstrich auf der Wetterseite ordentlich aufgewertet wurde, haben wir uns heuer mit den üblichen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten wie Bettwäschewechsel, Ofen mit Kesselstaubsauger aussaugen, Klärproben nehmen ... begnügt. Seit einigen Jahren

beziehen wir das Brennholz für die Holzherde in den beiden Aufenthaltsräumen über die Weidegenossenschaft Schlehdorf, die uns das Holz mit dem Traktor auch auf die Hütte liefert. Das Einräumen im Holzlager haben die Gruppen übernommen, die zum Zeitpunkt der Lieferung gerade auf der Hütte waren – Dankeschön, damit habt ihr uns viel Arbeit abgenommen!

Auf dem Bankerl an der Hausmauer sitzen, zum Kaserfleck schauen und zurückdenken an Tourenabfahrtsläufe und wie anstrengend das Eintreten der Strecke immer war...

Ein Immobilienmakler würde bei der Ausstattung unserer Hütte wohl von „charmant angestaubtem Flair“ sprechen. Genau das ist es aber, was viele von uns an der Ka-





Gemütliche Hüttenabende ... Die Geruchsmischung aus Essen und Holzofen

seralm so mögen. Bei mir sind es die Blechspülschüsseln, die man im Winter auch gut zum Rodeln am Bergwachthang nehmen kann (Dellen hatten sie vorher schon), oder die Frage, ob mein Lieblingskaffeehaferl wohl noch da ist. Leider sind Vorhänge und Sitzkissen sehr in die Jahre gekommen und der Geschirrschrank war auch schon besser ausgestattet. Es muss einiges ersetzt und ergänzt werden.

Daher möchten wir einen Aufruf starten:

Wenn jemand zuhause einen Vorhang- oder Möbelbezugstoff übrighat, der sich auf der Hütte gut machen könnte, im Keller ungenutztes kaseralmtaugliches Ess- oder Kochgeschirr steht (Wasserkessel z.B. fehlen aktuell) dann gerne bei uns melden. Kontakt über karin.bruederle@dav-weilheim.de oder unter 0881/9010057.

Die Idee hierzu kam bei der letzten Arbeitstour von unserer Kinder- und Jugendgruppe. Dem Argument: „Da kann man alte Dinge nochmal gut nutzen, das ist nachhaltig und macht Spaß, wenn man die eigenen Sachen dann auf der Hütte wieder trifft“ braucht man nichts hinzufügen.

Zu welchen Terminen die Kaseralm durch Sektions-Veranstaltungen belegt ist, könnt ihr direkt auf unserer Homepage einsehen.

ESB

ENERGIE SÜDBAYERN



JUGEND



Lukas Brandmeir

Vertreter der Jugend

Das JDAV-Jahr 2023

Seit September haben wir unsere Gruppe in Kindergruppe (6-12) und Jugendgruppe (ab 12) geteilt. Die Gruppenstunden verbringen wir mit Klettern, Ausbildung, Spiel und Spaß. Dabei sind wir an der Ammer, am Gögerl oder in unserer Talhütte aktiv. Zusätzlich sind wir regelmäßig zu Tages-, Wochenend- oder Mehrtagesfahrten unterwegs. Wir starteten gleich mit einem Highlight:

Skifreizeit 2023

Da die Schneehöhen Anfang Januar im besten Fall mausknöcheltief waren, haben wir unsere Skifreizeit kurzerhand in Schneefreizeit umbenannt. Obwohl wir schon mit einer schneefreien Zeit rechneten, begannen wir trotzdem am 02. Januar optimistisch unsere Materialschlacht: Alpinski, Tourenski, Schneeschuhe, Wanderausrüstung und sogar Badesachen verladen wir in unsere zwei Gepäckautos. Unterwegs zu unserem Stützpunkt, dem Jugendhotel Lammertaler Hof bei Lungötz im Tennengebirge, fiel uns auch schon ein, was wir vergessen hatten: die kurzen Hosen.

Dort angekommen und ganz ausgehungert vom Auspacken musste zuerst einmal die Plätzchenschatzkiste von Karin geöffnet werden. Frisch gestärkt machten wir uns auf in den Lammertaler Urwald. In einsetzender Abendstimmung, mit Blick auf den Mondaufgang über dem Gosaukamm, wanderten wir zuerst zur Spießalm und von dort in einen naturbelassenen Wald über dem Lammertal. Dort stehen die ältesten und höchsten Bäume Österreichs, u.a. der Lammertaler Wächter. Ganze fünf JDAV-Flügelspannweiten brauchten wir, um die 300 Jahre alte und 47 m hohe Tan-





ne zu umfassen! Vorbei an, über und unter (umgefallenen) Riesen ging es zurück zur Spießalm. Während sich ein Teil von uns danach den Grundzügen des Schafkopfs und Wattens widmete, machten sich drei von uns auf, um den Tannenstrauch zu suchen. Über zu Schlittschuhbahnen verwandelten Forststraßen und sogar verschneite (!) Lichtungen im Mondlicht wanderten wir durch die Nacht zu dem Wurzelkomplex, der sich in 8 einzelne Bäume verzweigt. Pünktlich zum Abendessen waren alle wieder zurück und die Pläne für den zweiten Tag nahmen Gestalt an:

Während der Großteil von uns nach Obertauern zum Alpinskifahren und Snowboardlernen fuhr und dort zwar mäßige Sicht, aber gute Abfahrtsbedingungen und kurze Wartezeiten vorfand, machte sich eine Vierer-Mädelsgruppe auf nach St. Martin. Von dort wiesen uns viele Lenzrosen (von der Landschaftsgärtnerin fachkundig bestimmt) den Weg zur Langeckalm und weiter zur Ostermaisspitze. Teils im Nebel, ab und zu aber mit brauchbarer Aussicht in die Hohen Tauern und einem Wolkenfenster zur Bischofsmütze ging's weiter zu Korein und Koreinhöhe. Und noch einen Gipfel sammelten wir: bis zum Frommerkogel stapften wir in knietiefem Schnee zum imposanten Gipfelkreuz. So menschenleer wie der Aufstieg erwies sich auch der Abstieg über die Koreinalm, wo wir ein Einhorn und einen Wetterstein („Stein unsichtbar: Nebel, Stein weg: Stein geklaut“) besuchten. Zurück in St. Martin füllten wir unseren Keksvorrat wieder auf und waren dann bereit für den dritten Tag: Gutes Wetter! Also (wieder) ab nach Obertauern zum Skifahren. In Kleingruppen machten wir das Skigebiet unsicher und perfektionierten die Snowboardtechnik. Abends machten dann Gruppenspiele wie Codenames und Dog den Kartenrunden Konkurrenz.

Der Donnerstag brachte dann unbrauchbares Winterwetter: warm, windig, regnerisch. Daher fuhren die Kletterer unter uns nach Salzburg zum Bouldern. Die Wandergruppe verpackte sich dagegen wasserdicht, um auf den Gerzkopf zu schwimmen. Das war jedoch gar nicht nötig; unerwartet taten sich sogar Sonnenfenster nach Süden auf. Da die Bischofsmütze unsichtbar blieb, nutzten wir die vorinstallierten Fern-

rohre, um Pinguine zu beobachten. Am Gipfel läuteten wir fleißig die große Glocke und beschlossen den Tourentag mit Pizza und bescheidenen Nachspeisen wie Crème brûlée und Beeren-Tiramisu.

Am Dreikönigstag neigte sich unsere Tourenwoche dem Ende zu, doch ganz so schnell wollten wir noch nicht nach Hause: Noch einmal ging's auf nach Obertauern (mit einem kurzen Abstecher auf halbem Weg zurück zur Unterkunft, da sich ein Paar fremder Ski unerklärlicherweise in unsere Dachbox geschmuggelt hatte – nein, hier galt nicht: Ski weg – Ski geklaut). Dank ausgeklügelter Berechnungen im Vorfeld konnten die Skifahrer ihre Punktekarten perfekt ausnutzen und alle verlorenen Handschuhe rechtzeitig wieder einsammeln. Unsere Skitourengruppe stieg währenddessen unter fast frühjahrsähnlichen Verhältnissen am Rande des Skigebiets auf. Am Seekareck hatten wir dann einen echten Gipfel mit echter Gipfelaussicht sogar ganz für uns – bis zwei abtrünnige Alpinfahrer sich an unseren Gipfelgummibärchen beteiligten (Brotzeit weg – ...). Heil, ohne die üblichen 10 % Verlust und gar nicht ganz so müde („die Skitour war zu kurz!“) fuhren wir dann in den Sonnenuntergang Richtung Weilheim zurück.

Im Sommer waren neben der Arbeitstour zur Kaseralm, zwei weitere Highlights das Bayerncamp, an dem wir mit 25 Kinder- und Jugendlichen waren und die Hütentour zur Geigenklamm

Vier Tage, drei Hütten, zwei hohe Übergänge und möglichst viele Gipfel am Wegesrand mitnehmen – so war unsere Sommertour gedacht. Dann, mitten in der heißesten Augustwoche, fiel die Wettervorhersage für unseren Zeitraum doch etwas feuchter aus, als wir uns das vorgestellt hatten. Wir



fuhren mit Zug, SEV und Bus ins Ötztal, wo wir uns nach pünktlicher(!) Ankunft in Längenfeld erst mal mit Döner und Bananenbrot von der Zivilisation verabschiedeten. Im Regen folgten wir dann, vorbei an vielen Labstationen (Waldhimbeeren) und in gemischter Kletterei (Fels und Holz), dem Weg in ein Windbruchgebiet und weiter ins Hauertal. Das Wasser meinte es gut mit uns und kam dort stärker werdend nicht nur von oben, sondern auch aus dem Boden. Trotz des stimmungsvollen Nebels („fast wie am Brauneck“, bemerkten die Brauneck-Kenner) schimmerte der Hauersee intensiv türkis grün. An dessen Ufer steht geduckt eine kleine Selbstversorgerhütte, unser Ziel für den ersten Tag. Abends kochten wir uns ein Hütten-Drei-Gänge-Menü (Rohkost, Kasspatzn und Schokolade) und ließen uns vom Geprassel auf dem Dach des dreistöckigen Lagers in den Schlaf trommeln. Am nächsten Tag schloss sich die wetterfeste Geologin Kathrin unserer Gruppe an. Während die Ötztaler Ache sich unten im Tal

stellenweise die Hälfte der Straße einverleibte, querten wir viele kleinere und größere Bäche an Stellen, wo gar keine in der Karte vermerkt waren – was zwar wenig überraschend, aber dennoch eindrucksvoll war. Am Weißen See rissen die Wolken aber unerwartet auf und wir genossen beim Aufstieg zum Feldernjöchl den Sonnenschein und ein bisschen Aussicht auf den Luibiskogel. Da die nächste Regenwand aber schon in greifbarer Nähe war, ließen wir den Innerberger Felderkogel rechts liegen und stiegen direkt in den Nebel zur Frischmannhütte ab. Nach einer Trocknungs- und Kaiserschmarrnpause zog es uns aber schon wieder vor die Tür in die ewigen Sammelgründe, wo wir händeweise Blaubeeren ernteten. Am nächsten Morgen wurden wir von ungewohntem Licht geweckt: alles weiß, oder, na ja, zumindest überzuckert! Leider hatte unser Rettungsschwimmer, der am zweiten Tag nachkommen wollte, keine Chance, ins abgeriegelte Ötztal zu gelangen – und so machten wir uns auf den Weiterweg zur Erlanger Hütte. Da die Sicht oberhalb der Frischmannhütte nach wie vor vernachlässigbar war, wählten wir die einfache Variante hinaus aus dem Fundus und wieder hinein ins Leierstal. Voller Vorfreude auf's Schneemannbauen mussten wir bald feststellen, dass der Schnee gleich wieder in Regen übergegangen war. Dafür wurden die Himbeeren größer und aromatischer („fast so gut wie am Brauneck...“) und auf dem Hüttenweg zur Erlanger Hütte kamen wir endlich wieder zurück in den Schnee, der aber leider nicht für den Schneemann reichte. Stattdessen wanderten wir um den Wettersee und nahmen wenigstens noch den kleinen Hüttengipfel Dreirinnenkogel mit („mit dem Nebel ist's fast so wie am Brauneck!“ – schon wieder...). Obwohl der Wettersee „auch nicht kälter als der Walchensee“ war, waren wir dann doch fast froh, ohne Rettungsschwimmer gar nicht erst in Versuchung kommen zu müssen, noch baden zu gehen. In der gemütlichen Stube rätselten wir später noch an den BR-Rucksackrätseln, bis uns die Augen zufielen. Nach einer zugigen Nacht wurde es am letzten Tag ausgehend vom Lager stufenweise wärmer, bis wir, bald kurzärmelig, den langen Abstieg nach Tumpen ins Tal antraten – die immer noch bleierne Wolkenschicht unterhalb der Gipfel hatte uns die Entscheidung leicht gemacht. Auf barfußtauglichen kleinen Waldwegen stieß der Schwammerlfinder unter uns auf reihenweise Bilderbuchreherl, und früher als gedacht erreichten wir die sonnige Bushaltestelle. Auf der Heimfahrt legten wir dann noch ein paar unerwartete Stopps mit der Münchner S-Bahn ein („sonst wär's ja langweilig“) und so wurde es dann doch Abend, bis wir in Weilheim wieder ankamen.

Fazit: Es war wärmer und trockener als erwartet, und Hüttenstuben, -lager und den Luxus des Frühstücksbuffets (fast) ganz für uns zu haben, eine feine Sache. Dennoch freuen wir uns, wenn wir uns die Aussicht auf der nächsten Tour nicht ausdenken müssen und hoffentlich trotzdem einen Schneemann im August bauen können :o)

UNSER PROGRAMM UND UNSERE AKTIONEN FINDET IHR AUF DER VEREINSHOME-PAGE BEI „GRUPPEN“ UNTER „KINDER- UND JUGENDGRUPPEN“

Lieber Gerald!

Unzählige Stunden mit Seilaufbau, Berge von Dachsen für die jährliche Adventskranzaktion sammeln und vorschneiden, Planung und Gestalten von Touren und Fahrten, Verpflegungsrucksäcke auf die Kaseralm tragen, Ausrüstungspflege hast du bei uns in der Kinder- und Jugendgruppe verbracht. Wir wissen nicht mehr genau wie viele Jahre, gefühlt immer schon (es waren mind. zwei Jahrzehnte!!!!) du für uns Schlitten gezogen, Biwaks gebaut, Äpfel geschnitten und gekocht, Zelte aufgestellt und nasse Zelte daheim nochmal zum Trocknen aufgebaut, Bergstiefel getrocknet, uns im KJR vertreten, Lagerfeuer angezündet und dann das Treiben ums Feuer beaufsichtigt und für gute Laune gesorgt hast. Unser Chaos hat dich nie aus der Ruhe gebracht.



Das Frühstück für 70 Teilnehmer ist fertig – jetzt erst mal selbst eine kleine Stärkung

Immer mittendrin und für jeden Spaß zu haben





Alles fertig gepackt und bereit zum Aufbruch – weit gefehlt – ein Kuscheltier geht ab!
 Gerald's Motto: „Ärmel hoch und anpacken“ hilft auch hier das flüchtige Tier in einem Rucksack von einem Kind aus einem anderen Tippizelt zu finden. Der „Tathergang“ konnte allerdings nicht mal von Gerald aufgeklärt werden!



Auf die Frage „Wer grillt denn heute?“, gibt es nur eine Antwort!

FÜR ALL DAS UND NOCH VIEL MEHR WOLLEN WIR UNS GANZ HERZLICH BEI DIR BEDANKEN ...

und freuen uns, dass wir uns auch weiterhin bei Dir melden dürfen und nachfragen, ob Du Zeit hast uns bei Kaseralm, Klettern, Orla, Zeltlager, Pfingstausfahrt, Landesjugendtag.... zu unterstützen.

DEINE JDAV

Betreuerteam Kinder und Jugend



Lukas
Brandmeir



Karin
Brüderle



Gerald
Ott



Greta
Süberkrüb

**„DIE KÜCHE IST
DEINE WERKSTATT.“**

**küchen
zentrum
Oberland**

Bad Tölz · Bahnhofstraße 16 | Weilheim · Pöltnerstraße 25 | www.kuechenzentrumoberland.de

SKIGYMNASTIK



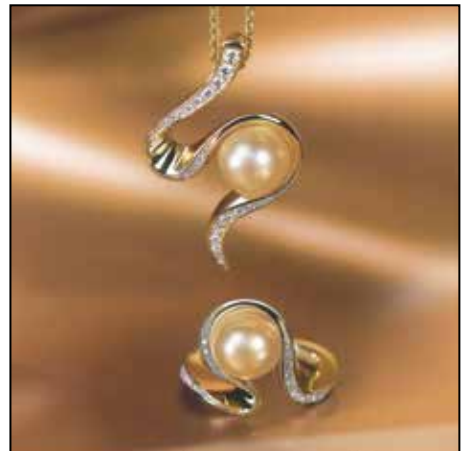


Gaby Schweiger-Koterba

Wie jedes Jahr ist die Skigymnastik im Oktober gestartet. Was lange Zeit im Raum stand, wird nun spruchreif: der Abbruch der Südbauhalle des Gymnasiums. Seit einigen Jahren habe ich bereits die Fühler ausgestreckt, was dann als Ersatz dienen könnte – das war aber ein schwieriges Unterfangen. Nach langem hin und her wurde ich schließlich beim TSV fündig, der uns den Mehr-

zweckraum des Vereinsheims angeboten hat. Da zu befürchten war, dass mitten in der Saison auch diese Gelegenheit weg sein könnte, habe ich gleich ab Saisonbeginn den Raum gebucht. Anfangs verbunden mit einigem Durcheinander bezüglich Uhrzeit und Wochentag. Aber bereits ab der zweiten Woche waren wir fest etabliert: am Montag, 17:30 – 18:30 h. Der Raum hat allerdings weniger Kapazität, als früher die Halle – und unser Teilnehmerkreis ist sehr groß, was mich jedes Jahr aus Neue riesig freut. Deshalb habe ich mir einen zweiten Termin reservieren lassen – sollte sich im November abzeichnen, dass wir an die Kapazitätsgrenzen kommen, biete ich einen zweiten Termin an (Dienstag 17:00 – 18:00 Uhr), ebenfalls im TSV Mehrzweckraum). Einige haben bereits ihre Flexibilität signalisiert, sodass wir im Bedarfsfall die Leute gleichmäßig verteilen könnten. Wichtig ist, dass das Training läuft und alle Interessierten auch eine Chance haben, teilzunehmen!

Bei Fragen bitte gerne an mich wenden, ich freue mich über Eure Teilnahme!



perchermeier
Goldschmiedemeister

Schmiedstraße 4 · 82362 Weilheim i.OB · Telefon 0881/2616

www.perchermeier-weilheim.de

SENIOREN





Eugen Winter

Vorstandsbeisitzer Senioren

Bericht der Seniorenwandergruppe 2023

Zusammenfassung: Walter Deutschenbaur und Franzi Pfäffl

Wieder einmal geht ein Jahr mit einem reichhaltigen Tourenprogramm zu Ende. Wir danken allen Tourenleitern für Ihr Engagement!

Bis Oktober konnten in 2023 21 Touren durchgeführt werden.

19.01.: Mit 30 Teilnehmern und der „Söcheringer Runde“ eröffnete Heinz die Wandersaison 2023. Der Weg führte von Obersöchering aus zur Marien Kapelle und weiter nach Schönau zum Aussichtspunkt von Obersöchering. Wegen der trüben Sicht waren die vorhergesagten 40 Gipfel für die 30 Teilnehmer leider nur sehr schwach erkennbar. Abschließend gab es eine vergnügte Einkehr Eberfing.



26.01.: Zu einem Spielenachmittag lud Walter in die Talhütte ein. Es trafen sich 24 Spieler, um miteinander Karten- oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Betreut von Anneliese, die für Kaffee sorgte, und mitgebrachten Kuchen und Gebäck, war das ein schöner Nachmittag.

2.2.: Sepp ging mit 13 Hartgesottene bei windigem Wetter von Riegsee aus die Aidlinger Runde. Nach der Einkehr im Café in Tauting war keinem mehr kalt.



16.02.: Zur „Glashütten Runde“ in Grafenaschau trafen sich mit Heinz 31 Teilnehmer. Vom Sportplatz Grafenaschau aus machten sie sich auf den Weg nach Grafenaschau und weiter zu den Schautafeln der ehemaligen Glashüttenbetriebe. Am höchsten Punkt, bei einem Pavillon, zeigte sich ein herrlicher Blick ins Murnauer Moos und Estergebirge. Als Schmankerl gab einen Vortrag von Bernd Lammerer über die Tektonik dieser Gegend.

16.03.: Sepp führte eine Winterwanderung bei schönem Wetter vom Bannwaldsee über die Rohrkopfhütte zur Drehhütte. (18 Teilnehmer)

06.04.: Ausgehend von Ohlstadt ging die Tour von Sepp mit 9 Mitwanderern bei super Wetter entlang der Poschet Runde und vorbei an den Kaltwasserfällen.

20.04.: Eine kleine Schar wanderte mit Gottfried trotz Schnee auf den Wiesen vom Parkplatz bei der Wieskirche über Wildsteig-Holz hinauf zum Eckberg. Zurück ging es den gleichen Weg. Der Besuch der Kirche und die Einkehr im Gasthof Schweiger war obligatorisch. (11 Teilnehmer)

27.04.: Seit Wochen herrschte regnerisches Wetter. Glück hatten 14 Teilnehmer unter Leitung von Ingrid auf einer Radtour nach Hohenberg. Es blieb trocken und am Nachmittag kam sogar etwas die Sonne raus.

27.04.: Da die Gleirschklamm wegen Winterschäden noch nicht offen hatte, wurde die heutige Tour von Volker kurzerhand in die Partnachklamm verlegt. Auf dem Weg zum Eckbauer regnete es immer wieder Mal, die 10 Mitwanderer wurden aber mit einer Einkehr dort belohnt. Der Abstieg über die Rodelbahn war sehr steil.

18.05.: Ingrid leitete eine Wanderung um den Nußberger Weiher mit 22 Teilnehmern. Vom schön gelegenen Kircherl in Jenhausen ging es mit Blick über die vom Gletscher

geformten, länglichen Drumlinhügel zu den Bergen ostwärts und anschließend über den Brettlweg zurück.

25.05.: Eine Wanderung „Zum verschwundenen Dorf Ramsee“ stand bei Walter auf dem Programm. 20 Teilnehmer machten sich mit ihm von Aidenried aus auf den Weg vorbei an der „Weißen Säule“ zur Gedenkstelle für das verschwundene Dorf, gelegen mitten im Wald zwischen Wartaweil und Andechs. Den Abschluss bildete eine Einkehr in Wilzhofen.



01.06.: Bei wunderschönem Wetter machten sich 16 Wanderer auf von Eisenberg bei Seeg zur Ruine Eisenberg und zur Ruine Hohenfreyberg. Nach deren Besichtigung erfolgte die Besteigung des Drachenköpfles. (Leitung: Sepp)

15.06.: Entlang der tosenden Wasser das Hammersbachs ging es durch die Höllental-schlucht zur Höllentalangerhütte Frisch gestärkt machten sich 9 Teilnehmer zusammen mit Volker über den Stangensteig auf zurück ins Tal.

22.06.: 70 km radelten 13 E- und ein Bio-Biker mit Ingrid zum Hoislbräu in Promberg und zurück. Der Weg führte entlang des hügeligen Voralpenlandes, immer in Sichtweite der Berge, zur östlichen Landkreisgrenze. Nach einer Pause ging es bei sehr warmen Wetter über Reinthal und Habach wieder zurück. Ein letzter Halt war an der Kneipanlage in Eberfing, um dort die Füße zu kühlen.

29.06.: Bei bestem Wetter starteten 12 Senioren mit Volker vom Wanderparkplatz Hohenburg Richtung Lenggrieser Hütte. Ein Teil der Gruppe machte sich noch auf zum Seekarkreuz. Der Abstieg erfolgte über den Grasleitenkopf und Grasleitenstein. Der Biergarten „Reindlschmiede“ lud zur Rast.

Schreiner

Mehrfachbetrieb
der Innung

Pure Natur

das Lebensgefühl

Metallfreies Bett

mit Kopfteil Waldkante
50 mm stark, Oberfläche
unbehandelt, geölt oder
gewachst in den
Holzausführungen
Kernbuche, Wildeiche
oder Zirbe (abgebildet).
Lgfl: 90/100/120/140/
160/180/200 x 200 cm.
Sonderlängen 210 cm und
220 cm möglich.



3D-Spezialfederkörper für
perfekte Körperanpassung

Das original SCHLAFSYSTEM
für Ihren gesunden Schlaf.

98,6 % der Konsumenten
bewerten das Relax 2000 positiv.

Alle Produkte 100 % natürlich
und komplett metallfrei.

Verschiedene Ausführungen und
in Zirbe oder Buche erhältlich.

GUTSCHEIN

Kommen Sie zum **Probeliegen**
und überzeugen Sie sich von unseren Schlafsystemen,
Matratzen und unseren weiteren Naturprodukten.

**Sie sparen jetzt € 150,00
und dazu ein Zirbenkissen gratis!**

beim Kauf eines RELAX 2000 mit
Matratze und Auflage.

Aktion nur gültig bei Neuaufträgen. Gilt nicht für bereits
getätigte Einkäufe. Kann nicht in bar abgelöst werden. Gilt nicht in
Verbindung mit anderen Aktionen und Rabattierungen! Pro Einkauf
ist nur ein Gutschein pro Person einlösbar. Symbolabbildung.



und ein Zirbenkissen gratis!



WOHNLADEN & SCHREINEREI GEIGER GMBH

Dorfplatz 5 • 82438 Eschenlohe

Tel. 08824 - 8905

info@wohnladen-geiger.de

www.wohnladen-geiger.de

Öffnungszeiten MO - FR 09.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 17.00 Uhr

03. -07.07.: Sepp war mit 11 Teilnehmern eine Woche in den Kitzbühler Alpen unterwegs. Das Quartier war in St. Jakob im Pillerseetal. Bergtouren wurden unter Zuhilfenahme von Bergbahnen und Bussen in der Umgebung unternommen.

16. -19.7.: Geplant war eine Hüttentour mit Eugen und Franzi, auf Grund von Krankheit dezimierte sich die angemeldete Gruppe auf 8 Personen und die fielen auch noch dem schlechten Wetter zum Opfer! Der Inntaler Höhenweg ist eine alpine Tour, bei Gewitter hat man da nichts zu suchen und genau da waren wir unterwegs. Im Inntal herrschte Chaos, wir beschlossen nach der Hälfte heimzufahren. Einzig den Hippold erstiegen wir – übrigens bei kurzzeitig bestem Wetter.



19.07.: Walter fuhr mit 19 Mitfahrern mit den Fahrrädern zur Erdfunkstelle in Raisting, um eine interessante Führung im Radom über die Geschichte der Station mit Filmen zu erleben. Anschließend führte der Weg nach Bauerbach, um sich zu stärken. Über Arnried und Eberfing kamen nach 51 km alle wohlbehalten wieder in Weilheim an.





27.07.: 23 Teilnehmer trafen sich zu einer Radltour, um mit Heinz über Raisting nach Dießen am Ammersee zu fahren. Am Westufer des Sees entlang erreichten sie Stegen. Von dort radelten sie über Breitbrunn nach Seefeld. Nach dem Mittagessen gings über Herrsching zurück nach Weilheim

03.08.: 15 Damen und ein Herr erklimmen unter der Leitung von Sepp den Königstand über die Martinshütte.

10.08.: Wir starteten mit 13 Teilnehmern an der Talstation der Mittelbahn in Immenstadt. Oben am Grat der Nagelfluhkette ging es zum Bärenkopf und weiter zum Steinberg. Zum Gipfel führt eine 17 m lange Leiter. Die Aussicht und der Weg waren beeindruckend. Nach der gemütlichen Einkehr in der Alpe Gund ging die Rundtour zurück nach Immenstadt. (Leitung Reinhard)

17.8.: Heute fand eine Geowanderung statt. Max, ein Fuchs in Sachen Steine, war mit 23 Teilnehmern von Burgrain aus über die Reschbergwiesen zum Pflegersee unterwegs. Zwischendurch versuchten wir an den Bächen „Schätze“ an Steinen zu finden.

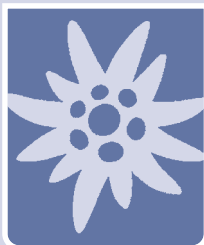
07.09.: An einem der vielen sonnigen Herbsttage radelte Ingrid mit 16 Teilnehmern zum Biergarten „Alpenblick“ am Stafelsee. Der Weg führte über Eberfing, Tauting und Hechenrain nach Uffing. Ein paar Ausdauernde machten auf der Rückfahrt über Huglfing noch eine weitere Einkehr in der Alten Ziegelei in Polling.

14.09.: Sepp musste die Tour auf den Schafkopf abändern und ging spontan stattdessen mit 6 Personen rund um Huglfing.

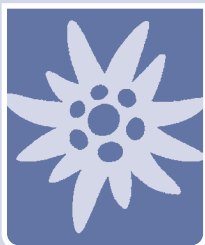
05.10.: Sepp leitete 17 Wanderer von Rosshaupten-Buch auf den Zwieselberg.



Tourenleiterteam Senioren



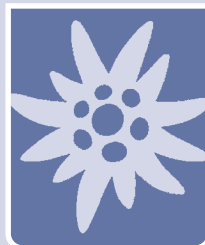
Ingrid
Appel



Max
Auer



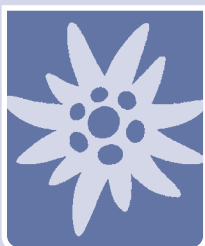
Walter
Deutschenbauer



Gottfried
Hach



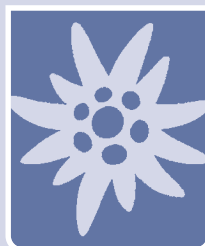
Reinhard
Huber



Heinz
Haucke



Franzi
Pfäffl



Volker
Schmitgen



Hans
Vollmayr



Sepp
Wichtl



Eugen
Winter

Kletterhalle-Weilheim.de



- ... mit dem DAV Weilheim
- Sportklettergruppe Geckos
 - Inklusionsklettern
 - Klettertreff

LUST AUF ACTION UND ABENTEUER?

Kletterkurse

*

Kindergeburtstage

*

Eltern-Kind-Klettern

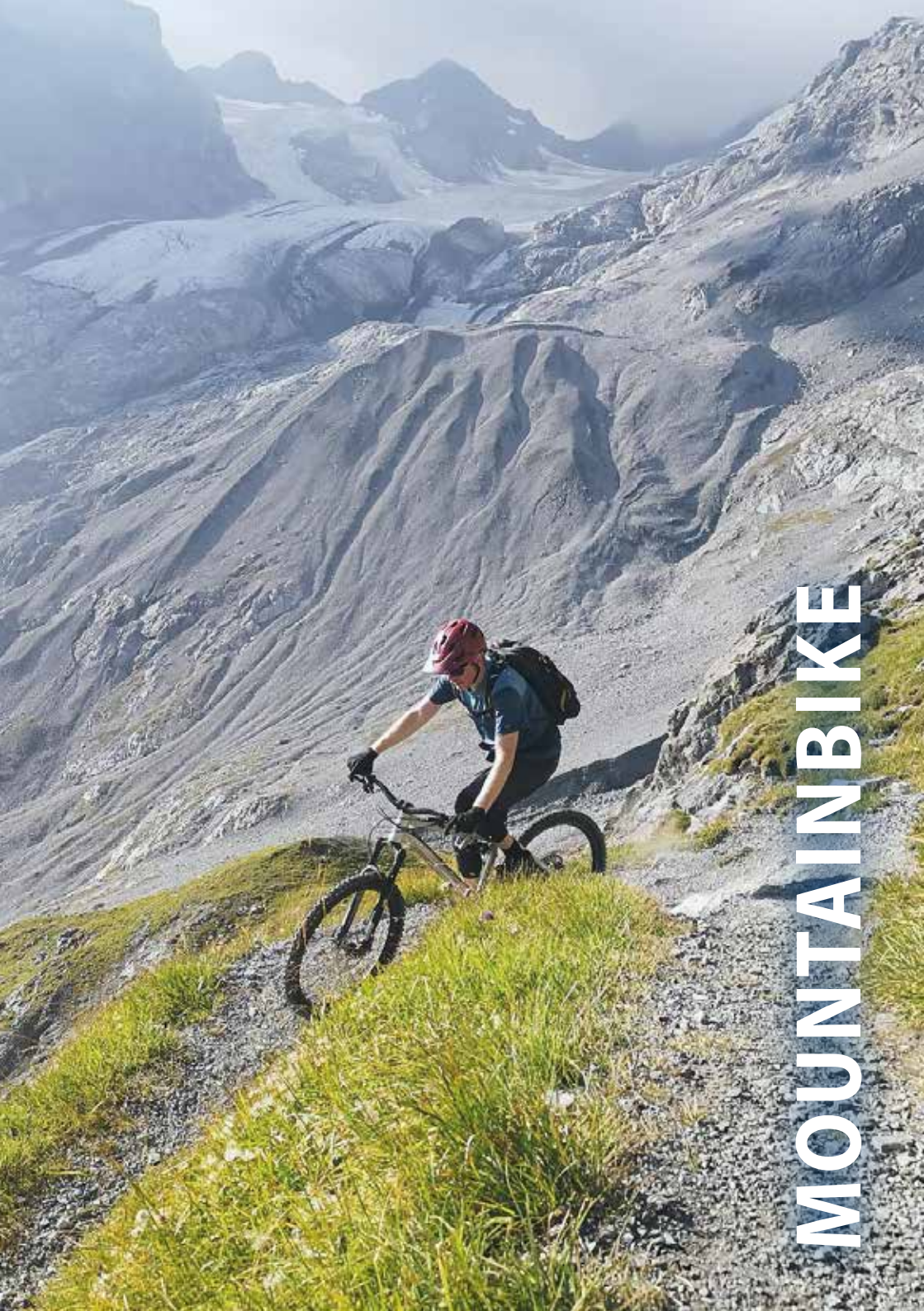
leave the world for a while

UNDER THE
ROOF

www.kletterhalle-weilheim.de

since 1998

Trifthofstr. 58, Weilheim
0881 / 41122



MOUNTAINBIKE

Cajus Pollmeier

Referent Mountainbiken
Trainer C Fahrtechnik

Wahl-Weilheimer mit norddeutschem Migrationshintergrund. Fährt seit über dreißig Jahren mit kleineren Unterbrechungen auf Mountainbikes durch die Wälder, hat einen Schwäche für anspruchsvollere Singletrails und teilt seine Erfahrung gerne mit euch.



Afterwork Biken

Dieses Jahr haben wir wieder diverse Touren im Weilheimer Umland gemacht - alles was sich so vor Einbruch der Dunkelheit noch erreichen ließ. Während die Touren hier in der Umgebung gut für alle Könnensstufen geeignet sind, haben wir im Sommer auch zwei anspruchsvollere Ausflüge nach Eschenlohe und Farchant gestartet. Dieses Konzept werden wir auch im kommenden Jahr weiterverfolgen, und hin und wieder feierabendtaugliche „auswärts“-Touren einstreuen.



Lässt sich Radln mit anderweitigem Schabernack verbinden, sind wir natürlich auch mit dabei: Nachdem Cajus eines Donnerstags während der morgendlichen Schulbrotzusammenstellung bei Radio-Oberland von einer „Bieröffner-Challenge“ gehört hatte, mussten wir gleich bei der abendlichen Runde mit dem Radl ein Bier öffnen. Das Video der Aktion hat dem Verein 15 Kisten Andechser Bier für das Sommerfest beschert, worüber wir uns sehr gefreut haben.



Werkstatt Kurs

Der Werkstatt Kurs war heuer auch wieder gut besucht, sodass Max gleich noch einen zweiten Termin eingeschoben hat. Hier gab es viele Informationen zum Thema Fahrrad-Technik, sodass der nächsten Panne mit Sicherheit der Schrecken genommen wurde.



Fahrtechnikkurse

Wie im letzten Jahr waren die Fahrtechnikkurse wieder früh ausgebucht, sodass wir leider einige Interessenten auf das nächste Jahr vertrösten mussten. Wie man hoffentlich auf den Bildern sieht, haben sie auch eine Menge Spaß bereitet. Die Fahrtechnik-tour ist leider aufgrund von Krankheit ausgefallen.

Kids

Einmal im Monat haben wir mit radlbegeisterten Kindern zwischen 8 und 12 Jahren verschiedene Aktionen durchgeführt. Einstieg war ein Parcours mit Wippen, Pylonen und Paletten und einer kleinen Rampe, bei dem die Kids zeigen konnten wie gut sie ihr Fahrrad im Griff haben. Für Touren haben wir die Gruppe bei den 10-jährigen geteilt und sind jeweils angepasste Varianten gefahren. Aufgrund einer Handverletzung bei Cajus konnte es nicht ganz wie geplant weitergehen, sodass wir einen Termin verschieben





mussten. Der Max hat hier mit einem Ausflug zum Pumptrack in Peißenberg übernommen.

Im kommenden Jahr werden wir aus zeitlichen Gründen die Kinderaktionen auf freitagnachmittags verschieben. Damit bleibt das Wochenende frei und die Familien haben da etwas mehr Planungsfreiheit. Die Termine sind im Programm und im Internet einsehbar.

Touren

Der Max hat in diesem Jahr seine Ausbildung als Guide abgeschlossen, sodass wir für 2024 auch ein paar Touren im Programm haben werden. Neben Touren für Fahrerinnen und Fahrer die eher Wert auf Strecke und Höhenmeter legen, sind auch Touren für die Trail-Spezialisten mit im Gepäck. Wir freuen uns auf euch!

Tourenleiterteam Mointainbike



Cajus
Pollmeier



Max
Frenz

„Oberbräu“



Hacker-Pschorr
MÜNCHEN

Familie Jobst

Obere Stadt 31
82362 Weilheim
Tel. 0881-2316

Werner Loos



Physiotherapeut

Mittlerer Graben 16
82362 Weilheim

Tel. 0881-69933

Fax 0881-69985

w.loos.weilheim@t-online.de
www.physio-loos-weilheim.de

Med. Rehabilitation • Sportphysiotherapie • Kraft-Rehatraining
Neurophysiologische Behandlungsmethoden für Säuglinge und Erwachsene
Hausbesuche in und um Weilheim

Heidi Stellwag

NÄHKURSE STOFFE ZUBEHÖR MASSANFERTIGUNG



Wir führen Dirndl- und Trachtenstoffe in großer Auswahl,
aktuell und traditionell, in vielen verschiedenen Qualitäten.

Wir beraten Sie gerne!



Heidi Stellwag

Schneidermeisterin · gepr. Trachtenschneiderin

Obere Stadt 58 · 82362 Weilheim · Tel. 0881/923 27 50

info@heidi-stellwag.de · www.heidi-stellwag.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9 - 12 Uhr / Di, Do 14 - 18 Uhr und nach Vereinbarung



SPORTKLETTERN

Christina Kormann

Referentin Sportklettern
Trainerin C Sportklettern Breitensport Indoor



Klettertreff 2023

Bericht von Ruth Lorbacher und Robert Waginger

Auch in diesem Jahr füllten wir jeden zweiten Montag (Winterhalbjahr) bzw. Mittwoch (Sommerhalbjahr) die Kletterhalle. Im Schnitt waren ca. 16 Leute am Start. Zu einem festen Stamm kamen immer wieder neue Leute. Gemeinsam wurde geklettert – jeder auf seinem Niveau – und anschließend in geselliger Runde noch das ein oder andere Kaltgetränk zu sich genommen.



Neu dieses Jahr waren die Klettertreff Specials: einmal im Monat gab es zu verschiedenen Themen kleine Fortbildungen, an denen teilnehmen konnte, wer wollte. Specials dieses Jahr waren u. a. Umfädeln, Klettertechnik Treten, Klettertechnik Greifen, Sturztraining, Prusiken und Sicherungsupdate. Wie man sieht, waren sie gut besucht, sodass wir sie auch im kommenden Jahr mit z. T. neuen Themen wieder im Angebot haben werden. Ein Dank an alle Trainer*innen, die eine Angebot übernommen haben.

Im Rahmen des Klettertreffs fand auch dieses Jahr wieder ein Toprope- und ein Vorstiegskurs statt. Danke an die durchführenden Klettertrainerinnen. Einige Klettertreff-Teilnehmer*innen fuhren letztes Frühjahr auch privat ins Frankenjura. Daraus entstand die Idee für die offizielle Ausfahrt im kommenden Jahr in die Intensivstation (ein Privatgelände mit eigenem Klettergarten). Wir freuen uns auf das gemeinsame Wochenende sowie auf viele heitere Abende in der Kletterhalle!

Die Jugend-Sportklettergruppe „Geckos“ trafen sich dienstags beim Klettern in der Halle und am Fels.



Tourenleiterteam Sportklettern



Barbara
Credner



Christina
Kormann



Ruth
Lorbacher



Franziska
Perl



Greta
Süberkrüb



Lisi
Vogel



Robert
Waginger



- heizung
- sanitär
- bäder
- solar

entenmann
haustechnik

www.entenmann-haustechnik.de



Obere Stadt 141, 82362 Weilheim, Tel. 0881/600 93 50

SCHUHE-SPORT MODE
HAPFELMEIER
Zeit für Outdoor



www.hapfelmeier.de

HECKER
GMBH DRUCK · GRAFIK · SCHILDER

Klaus Hecker GmbH

Obermühlstraße 90 · 82398 Polling

Telefon 0881 / 6000 5795

druck@hecker.bayern · www.hecker.bayern

**DRUCKPRODUKTE · GESTALTUNG
WERBETECHNIK**



INKLUSION

Ruth Lorbacher

Referentin Inklusion
 Kletterbetreuerin Breitensport
 Trainerin C Klettern für Menschen mit und ohne Behinderungen

„Inklusion bereichert und macht das Leben noch lebenswerter!“



Auch in diesem Jahr traf sich die **Inklusionsklettergruppe** zirka einmal im Monat. Pro Kletterwochenende waren im Schnitt gut 25 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung am Start. In der Regel trafen wir uns in Kleingruppen aufgeteilt in der Kletterhalle in Weilheim. Im Juli schafften wir es aber auch bei gutem Wetter nach draußen an den Felsen in Bad Heilbrunn. Danke allen fleißigen Helfer*innen, ohne die diese Treffen nicht möglich wären.



Das mit der Jugendgruppe und dem Klettertreff geplante **Anklettern** an den Sonnenplatten in Scharnitz im April musste (wie die Jahre zuvor :o() leider witterungsbedingt in die Kletterhalle verlegt werden.

Wir ließen uns aber die Stimmung vom Wetter nicht verderben und füllten gemeinsam die exklusiv für uns bereits ab 8 Uhr geöffnete Kletterhalle.

Im Juni war es dann soweit: die kubanische Delegation der Special Olympics (Olympiade für Menschen mit geistiger Behinderung) waren bei uns in Weilheim. Als DAV Weilheim beteiligten wir uns an den Vorbereitungen und Planungen dieses Events. An einem Vormittag kamen dann die Kubaner, einige Bewohner*innen der Lebenshilfe des Landkreises





sowie Jugendliche unserer Inklusionsklettergruppe zum Klettern in die Kletterhalle. Die anfängliche Skepsis war bei den meisten schnell überwunden und gemeinsam verschoben wir unsere individuellen Grenzen immer weiter. Ein tolles Event, dass dank der Unterstützung von ALM (Alpen.Leben.Menschen – eine Initiative des DAVs und der Malteser, die solche Aktionen finanziell unterstützt) möglich war. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch an die Behindertenbeauftragte des Landkreises Katharina Droms mit Team, die hier ganz tolle Arbeit leisteten. Ein Video mit allen Highlights des Besuchs gibt es über den QR-Code:



- *malen*
- *lackieren*
- *tapezieren*
- *beschriften*

Maler
meister
 Müller



82362 Weilheim - Unterhausen

● **Telefon: 0881-4667** ● **Mobil: 0171-3657894**





ZARGES



© ZARGES GmbH

Die ultimative Freiheit in einer Box

Unterwegs in der ganzen Welt? Vertraue bei deinen Abenteuer auf Boxen von ZARGES.

Die Aluminiumkisten mit Innovationen wie IP 65 und IP 67 schützen dein wertvolles Equipment vor Staub und Nässe – selbst bei härtesten Herausforderungen.



ZU DEN KISTEN



Alle unsere Kisten findest du unter: zarges.de/kisten



Sechs Bewohner*innen der Lebenshilfe machte das Klettern so viel Freude, sodass sie nun seit September regelmäßig zum Klettern in den Klettertreff kommen. Mit viel Offenheit von allen Seiten wurden sie begrüßt.

Wir sind schon gespannt, was das neue Jahr so mit sich bringt, und freuen uns darauf unsere Inklusionsarbeit fortzusetzen bzw. auszubauen. Im kommenden Jahr wollen wir unser **inklusives Angebot explizit für Menschen mit körperlichen Einschränkungen** öffnen und bieten deshalb in Kooperation mit der Herzsportgruppe Weilheim und der MS-Selbsthilfegruppe ein Reha-Wanderwochenende an.

Wer Anregungen, Ideen oder Wünsche für den Inklusionsbereich hat darf sich gerne an mich wenden. Herzlich willkommen sind selbstverständlich auch alle, die sich in diesem Bereich (weiter) engagieren wollen.

Zum Schluss gilt mein Danke alle, die diese inklusiven Angebote in diesem wie im kommenden Jahr tatkräftig unterstützt haben bzw. planen.

BIST DU AUCH EIN WOMO SAPIENS



Ihr Wohnmobil. Ihre Freiheit. Unsere Aufgabe.

Egal, ob umgebauter Transporter oder Luxus-Wohnmobil mit Smart im Kofferraum – eines eint alle WoMo Sapiens: Die Freiheit zu reisen, wann und wohin man will! Einfach flexibel sein!

Ihre Freiheit ist unsere Aufgabe, Flexibilität ist unsere Stärke: Wir kümmern uns darum, dass Sie ein reisefertiges Fahrzeug haben, wann immer Sie wollen.

Die Philosophie des Bauer CamperCenters ist „**Alles aus einer Hand!**“! Das macht uns zu Ihrem verlässlichen Partner für Sie und Ihr Wohnmobil.

SIE REISEN - WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST!



Motoren Bauer GmbH & Co. KG
Paradeisstr. 56 · 82362 Weilheim i. Obb.
Tel.: 0881 627-120 · Fax: 0881 627-103
kontakt@bauer-campercenter.de

www.bauer-campercenter.de



Ein Unternehmen der Unternehmensgruppe 

„Ressourcen Sparen“ im Alpenverein

Liebe Mitglieder der Sektion Weilheim,

Seit vergangenem Jahr habt ihr die Möglichkeit über mein.alpenverein.de eure Adress- und Kommunikationsdaten sowie die Bankverbindung, Datenschutzeinstellungen und den Bezug von DAV- Panorama/Sektionsmitteilungen sehr einfach online zu verwalten.

Hierzu registriert ihr euch unter mein.alpenverein.de und legt ein persönliches Passwort fest. Nach einer Rückbestätigung kann es dann schon losgehen und ihr könnt selbst einstellen, ob ihr z.B. das DAV-Panorama in Zukunft lieber digital lesen möchtet.

Der Nachhaltigkeitsgedanke ist auch uns ein großes Anliegen und so freuen sich die Sektion und das Stüberl Team sehr, wenn ihr uns dabei unterstützt und die Option zukünftig nutzt, denn auch jede E-Mail produziert CO2!

Bei Fragen stehen euch die Damen aus dem Stüberl gerne weiterhin mit Rat und Tat zur Seite :o) !

Alpinflohmarkt des JDAV

Ende März und Ende September findet zusammen mit der Jugend ein Alpinflohmarkt in der Talhütte statt.

Mitglieder können dort ihre Bergsachen – keine sicherheitsrelevanten Teile, wie Kletterseile und Helme, etc. – in Eigenregie verkaufen.

Genauer Termin ist aus der Tagespresse und der Homepage zu entnehmen.

Bei Fragen sind Greta Süberkrüb (Telefon 08802 / 906380) und Karin Bröderle (Telefon 0881 / 9010057) gern für euch da!

Titelbild Jahresbericht 2024 – Fotowettbewerb

Wer macht „DAS“ Foto für den Jahresbericht 2024?

Schickt euer Foto bis zum 31.08.2024 an jahresbericht@dav-weilheim.de

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

Eure Jahresbericht - Redaktion

„Erzoi doch moi...“

Wir planen gesellige Abende in der Talhütte, bei denen von durchgeführten Sektionstouren oder auch privaten Touren und Bergerlebnissen berichtet werden kann, gerne auch mit Fotos.

Nähere Informationen gibt es im Frühjahr 2024 auf unserer Homepage.

- Elektroinstallationen
- Elektroheizungen
- Beleuchtungsanlagen
- Computervernetzungen



**ELEKTRO
SCHMIEDER**

82362 Weilheim · Winterstraße 5 · Tel. 0881/2083 · Fax 63512



Anton Storf

Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG

Baugeschäft – Zimmerei - Tiefbau

**Wir sind seit über 50 Jahren ein kompetenter Partner
für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung**

**Georg Rückert Straße 32 · 82398 Polling
Telefon 0881 / 7774 · Telefax 0881 / 5323**

Ebert
zweiradcenter



Obere Stadt 55 · 82362 Weilheim

Telefon 0881 - 40 643

email: zweirad.ebert@t-online.de





Blumenwanderung mit Aussicht

...augenblicke

NATURRÄUME ZWISCHEN KARWENDEL UND ZUGSPITZE

...im tal



...am wasser



DER
NEUE
BILD-
BAND

...im wald



...auf d'alm



...im fels



Bildkonzepte für Architektur & Print
Einzigartig: der Bergkalender 2024

FASZINIERENDE NATUR-FOTOGRAFIE
AUS DEM WERDENFELSER LAND

➔ www.kriner-weiermann.de

In gleicher Edition ist eine umfangreiche Postkartensammlung erhältlich.
Alle Fotografien werden auch als hochwertige und großformatige Bilder angeboten.
Außerdem werden Auftragsfotografie und Filmproduktionen angeboten.



Sommertour Hohe Geige



Intensivkurs Skibergsteigen

Einladung

zur

ordentlichen Mitgliederversammlung der Sektion Weilheim des Deutschen Alpenvereins

Termin: Donnerstag den 11. April 2024 um 19:30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)

Ort: „Talhütte“, Hofstraße 17, 82362 Weilheim

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht 2023 des 1. Vorsitzenden (§ 21(1)a)
3. Geschäftsbericht 2023 des Schatzmeisters (§ 21(1)a)
4. Prüfbericht der Rechnungsprüfer (§ 24)
5. Aussprache zu TOP 2, TOP 3, TOP 4
6. Entlastung des Vorstandes (§ 21(1)b)
7. Bericht der Beisitzer/Referenten:
 - a) Kinder, Jugend, Familien und Senioren
 - b) Ausbildung, Touren und Wanderungen
 - c) Sport, Klettersport, Inklusion Klettergruppe
 - d) Weilheimer Hütte, Wege, Kaseralm, Talhütte
 - e) Vorträge, Veranstaltungen, Naturschutz und Bücherei
8. Haushaltsvoranschlag 2024 (§21(1)c), Vortrag, Aussprache und Beschluss
9. Anpassung der Satzung an die Mustersatzung des DAV (wenn erforderlich)
10. Nachwahlen (sofern erforderlich)
11. Entwicklungen im DAV
12. Ehrungen, Termine 2024, Sonstiges
13. Ende ca. 22 Uhr

Hans-Peter Mascha

Weilheim, den 13.11.2023



evil eye

true
sport
eyewear

Made in
Austria

Trusted by Paul Guschlbauer,
Professional Paragliding Pilot

Innovative Technologie, kompromisslose Qualität und die perfekte Harmonie aus Design, Material und Optik. **evil eye** Sportbrillen garantieren höchsten Schutz und beste Sicht bei allen Sportarten – auch mit optischen Korrektionsgläsern erhältlich.

 *25 Jahre für Sie*
FÖRSTER Zentrum für
Sehberatung 

Ein Erlebnis für Ihre Augen



Förster Optik GmbH
Marienplatz 13-15
82362 Weilheim

 (08 81) 20 20
 kontakt@foerster-optik.de
 foerster-optik.de

Folgen Sie uns auf:
 facebook.com/foersteroptik
 instagram.com/foersteroptik

Skitouren weltweit



TOP
MOUNTAIN
TOURS

Skitouren üben auf uns eine ganz besondere Faszination aus. Die wohltuende Ruhe der schneebedeckten Berge, dem Gelände eine geschickt angepasste Aufstiegsspur, Abfahrtsfreuden über weite Hänge und komfortable Unterkünfte mit regionaler, sehr guter Küche sind die Zutaten. **TOP MOUNTAIN TOURS** hat sich auf „gehobene“ Skitouren in den Alpen und weltweit spezialisiert.

Österreich – Genussreiche Skitoureritage in Osttirol, Dolomiten/Sexten – Villgratental – Lesachtal – Pustertal
Stilvolles Hotel Strasserwirt mit Haubenküche (7 Tage)
25.02. bis 02.03.2024

Schweiz – Verstecktes Skitourenparadies Safiental, genussvolle Skitoureritage in Graubünden
Mit urgemütlichem Gasthof (6 Tage) 03.03. bis 08.03.2024

Schweiz – Graubündener-Skitourenparadies Disentis-Sedrun am Oberalppass

Kurze Aufstiege – Riesen-Tiefschneeabfahrten (7 Tage)
21.01. bis 27.01.2024 und 17.03. bis 23.03.2024

Bulgarien – Skitourenreise in die Berge Bulgariens
Mit komfortablen Hotels im Rila- und Pirin-Gebirge (7 Tage), 11.02. bis 17.02.2024 und 24.03. bis 30.03.2024

Marokko – Hoher Atlas, Jebel Toubkal, 4167 m, höchster Berg Nordafrikas als Skitour
Marrakech – orientalischer Flair par excellence
(4 und 8 Tage)
10.02. bis 17.02.2024; 10.02. bis 13.02.2024;
09.03. bis 16.03.2024
29.03. bis 01.04.2024 und 30.03. bis 06.04.2024

Türkei – Ararat, 5165 m, als Skitour, Besteigung des höchsten Berges der Türkei
mit Eingetour zum Süphan, 4058 m (8 Tage)
23.03. bis 30.03.2024; 30.03. bis 06.04.2024;
13.04. bis 20.04.2024;

27.04. bis 04.05.2024 und 04.05. bis 11.05.2024

Georgien – Sagenhaftes Swanetien, exotische Skitourenreise in den südlichen Kaukasus
Zu Gast bei swanischen Familien, Abschluss in Georgiens Hauptstadt Tbilissi (11 Tage)
27.12. bis 06.01.2024 (Silvester); 10.02. bis 20.02.2024
23.03. bis 02.04.2024 oder 27.12. bis 06.01.2025 (Silvester)

Island – Komfort-Skitouren auf der „Insel aus Feuer und Eis – Pulverschnee und Firn“

Mit 4-Sterne-Hotel in Siglufjörður (8 Tage)
24.03. bis 31.03.2024 oder 31.03. bis 07.04.2024

Norwegen – Inselwelt der Lofoten, Top-Skitouren nördlich des Polarkreises
Mit Komfort-Rorbürs in Svolvaer (8 Tage)
24.02. bis 02.03.2024 oder 02.03. bis 09.03.2024

INDIVIDUAL-GRUPPEN sind gerne möglich. Weitere Skitouren in den Alpen und weltweit finden Sie tagesaktuell online auf unserer **HOMEPAGE**.

TOP MOUNTAIN TOURS GmbH · Glattbacher Str. 11 · 64686 Lautertal · Telefon +49 (0)8151 4 44 19 14

UNSERE PARTNER

LOWA
simply more...

SPORT
conrad

CENTURION

**SWAROVSKI
OPTIK**

DEVOLD®
NORWAY 1853

Grüezi bag®
Wood products

ORTOVOX

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

dynafit

SILVA

www.top-mountain-tours.de